

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1931**

50 (28.2.1931)

# Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

**Anzeigenpreise** Die 10gepaltene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Beleganzeigen 6 Pfennig und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Zeilen-Millimeterpreis 40 Pfennig. Bei Überholung Rabatt nach Tarif, bei der Nachzahlung des Abonnementpreises, bei gewöhnlicher Werbung und bei Konten unter Kraft tritt ein Ermäßigung und bei anderen Umständen nach Vereinbarung.

**Untere wöchentlichen Beilagen:** Heimat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Aufstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

**Bezugspreis** monatlich 2,50 Mark o. Ohne Zustellung 2,20 Mark o. Durch die Post 2,00 Mark o. Einzelverkauf 10 Pfennig o. Gehalt 6mal wöchentlich sonntags 11 Uhr o. Postzeitung 2650 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe I. B. Waldstraße 28 o. Zentral 2020 und 2021 o. Volksfreund-Verlag: Durlach, Hauptstraße 9, D.-Baden, Jagdstraße 12; Kallert, Kallertstraße 2; Offenburg, Hauptstraße 4

Nummer 50

Karlsruhe, Samstag, den 28. Februar 1931

51. Jahrgang

## Verständigung tut not

Stolpert nicht über Zwirnsfäden!

Von Rudolf Breitscheid, M. d. R.

Die Deutschen glauben, daß der Tag ihres Triumphes unmittelbar vor der Tür stehe. Ihr Auszug aus dem Parlament werde, so versichern sie ihren Anhängern, in kürzester Zeit seine Rechtfertigung finden. Landauf, Landab halten ihre Führer Reden, in denen sie den Wählern darlegen, wie gewaltig die Schwierigkeiten der Regierung seien. Was Herr Eugenberg und seine Freunde natürlich in erster Linie wünschen, ist der Bruch. Denn er würde bedeuten, daß man so oder so auf die streifenden Rechtsparteien zurückgreifen müßte. Sie würden die Arbeit wieder aufnehmen, aber selbstverständlich einen hohen Preis fordern. Sie wären die Retter des Vaterlandes und müßten als solche honoriert werden.

Man wird niemand das Vorhandensein von großen Schwierigkeiten leugnen wollen. Eine Reihe von Problemen, über die zwischen der Regierung und der Sozialdemokratie die Meinungen stark auseinandergehen, barren ihrer Lösung. Das Landwirtschaftsprogramm, das Ostfeldgesetz, der Etat des Arbeitsministeriums und der Etat des Reichsmehr, in dem von allem anderen abgesehen, die erste Rate für das Panzerschiff B angefordert wird, bieten in der Tat genügend Konfliktstoff. Das Kabinett hat Mühe sich zu nehmen auf die parlamentarischen Fraktionen, die in ihm vertreten sind. Es soll ihren militärpolitischen und agrarpolitischen Wünschen entsprechen, die nach dem Bericht der Eugenbergs- und Hilferleute auf weitere Witterung nicht etwa herabgeschraubt worden sind. Landvolk, Volkspartei und wie sie alle heißen, haben doch jetzt das Bedürfnis, den Nachweis zu erbringen, daß das, was sie die nationalen Beschlüsse nennen, von ihnen mit nicht geringerer Nachdruck vertreten wird, als von denen, die draußen auf der Lauer liegen. Aber diese Parteien haben keine Mehrheit, und soll eine solche geschaffen werden, so ist die Mitwirkung der Sozialdemokratie erforderlich.

Wer die Verhältnisse oberflächlich betrachtet, kann zu dem Ergebnis gelangen, daß die Position der Sozialdemokratie die günstigste gemein sei als in diesem Augenblick. Wir haben insofern oft genug dargelegt, wie falsch eine solche Betrachtungsweise ist und brauchen sie nicht zu wiederholen. Ohne die Sozialdemokratie kann die Regierung in dem Reichstag, wie er heute aussieht, in der Tat nichts erreichen, und auf der anderen Seite verfügen Sozialdemokraten und Kommunisten zusammen über die Majorität, und sind also in der Lage, Beschlüsse zu fassen und Beschlüsse zu verhindern. Jedoch die rüchichtslose Ausnutzung dieses Zahlenverhältnisses würde unierer Sache recht wenig nützen. Nicht nur, weil in jedem Falle der Reichstag sein Wort mitzureden hätte, nicht nur, weil es eine verfehlte Politik wäre, über der Festhaltung der Machtverteilung in dem um 150 Stimmen verkleinerten Parlament die Machtverteilung im Lande zu vergessen, sondern vor allem, weil die große Gefahr besteht, daß eine Ablehnung von Kompromissen das Regierungssystem, das wir erhalten wollen, auf die eine oder andere Weise seinen eingeleiteten letzten Gegnern in die Hand spielen würde. Die Genugtuung über einen parlamentarischen Sieg, die Befriedigung über den Sturz eines Kabinetts, das Ansprüche der Arbeiterschaft auf den verschiedensten Gebieten nicht gerecht wird, könnten von sehr kurzer Dauer sein. Was nachher käme, mag im einzelnen ungewiß sein. Sicher aber ist, daß es im besten Falle nur der sozialistischen Wähler einen größeren Spielraum eröffnen würde, und ob, in welchem Umfang, und wie lange die Freiheit einer solchen Wähleraktion erhalten bliebe, wäre auch noch zweifelhaft.

Seit das nun, daß die Sozialdemokratie sich trotz ihrer scheinbaren Mehrzahl einfach zu lösen habe? Siderlich nicht. Bei beiderseitigem gutem Willen lassen sich Lösungen finden, die die Hoffnungen der Katastrophopolitiker zerschanden machen. Daß die Sozialdemokratie den guten Willen zur Verständigung besitzt, hat sie in den letzten Monaten oft genug be-

wiesen. Um der Herrschaft der Diktatorlüsternen zu entgehen, hat sie Zugeständnisse gemacht und ihre Wähler haben sie verstanden. Nun kommt es darauf an, daß derselbe gute Wille auch von den anderen bewiesen wird. Gerade weil der kritischen Fragen viele sind, sollte ein Ausgleich um so leichter sein.

Gewiß erstrecken sich die Meinungsverschiedenheiten auf die verschiedensten Gebiete. Aber die militärischen, die sozialen, die agrarischen Fragen dürfen im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht jede für sich gesondert betrachtet werden. Gesamtpolitische Erwägungen haben im Vordergrund zu stehen, und ihnen sind die Einzelprobleme unterzuordnen. Wer nehmen will, muß zu geben bereit sein, und wer dann verächtlich von einem Rückhandlung spricht, der trägt einer Situation nicht Rechnung, in der um die Erhaltung des Ganzen willen ein Austausch von Leistungen und Gegenleistungen auch über die Grenzen der Ressorts hinweg geboten ist.

Die Verhältnisse würden erst kritisiert werden, wenn sich die Regierung und die Regierungsparteien der Erkenntnis dieser Notwendigkeit entzögen. Kritisch nicht nur für das Land, sondern nicht zuletzt auch für die bürgerlichen Parteien und namentlich für das Zentrum. Dann würde man den Weg der Unterwerfung gehen, nicht den unter den Willen der Sozialdemokratie, sondern den unter das Joch Eugenbergs und seiner nationalsozialistischen Verbündeten. Man braucht nur die letzten Reden zu lesen. Herr Eugenberg hat in Braunschweig für die Rechte die Führung der politischen Geschäfte gefordert, und sein Freund Oberlohren hat es in Frankfurt a. D. als die Frage der nächsten Zukunft bezeichnet, ob sozialistisch oder nationalsozialistisch regiert werde. Wir können nicht annehmen, daß dem Zentrum und seinem Kanzler die dort angemeldeten Ansprüche und die hier eröffneten Aussichten annehmbar und verlockend erscheinen, und wir müssen daher erwarten, daß Wege der Verständigung gesucht und gefunden werden.

Auch wir sind, wie der Gen. Dr. Breitscheid, der Auffassung, daß eine gegenseitige Verständigung zwischen der Regierung und den Parteien, die augenblicklich die Regierung Brüning stützen und halten, nicht nur möglich ist, sondern auch gefunden werden muß. Es steht für die demokratische Gestalt der jetzigen Staatsform, aber auch für die Arbeiterschaft, wie für die wirtschaftlichen Wiederaufstiegsmöglichkeiten in Deutschland viel zu viel auf dem Spiel, als daß eine dieser Parteien oder die Regierung es verantworten könnten, daß die Deutschen und die Nationalsozialisten unter triumphierendem Hohnschrei zurückkehren könnten. Hier geht es um eine Entscheidung von solch kolossaler Tragweite, daß sich keine Partei daran stoßen darf, gegebenenfalls einen Kompromiß eingehen zu müssen, der unter anderen Verhältnissen völlig unmöglich wäre. Wir haben bereits in der Nummer 42 des Volkstfreund vom 19. Februar in einem Artikel „Durchstoßen“ auf die schon damals ganz klar erkennbare Sachlage hingewiesen und betont, daß wir erwarten und hoffen, daß die Spekulationen der Nationalsozialisten auf einen Konflikt beim Reichstag fehlschlagen werden. Die Nationalsozialisten haben in ihrem Übermut selbst die Handhabe und die Möglichkeit gegeben, ihnen eine wirklich schwere politische Niederlage zu bereiten, wenn die Reichsregierung und die Möglichkeit stehenbleiben Parteien auch weiterhin Entschlossenheit und Tatkraft entwickeln. Würde aber diese Gelegenheit, die in gleich günstiger Weise vielleicht nicht wiederkehren wird, von den Parteien veräußert werden, so entwickelten sich aus einem solchen Verfaßnis naturgemäß ein Triumph der Nationalisten. Und das muß und das kann verhindert werden.

kommen, man konnte den Dieb auf frischer Tat ertappen.

Es handelt dabei um den Posthelfer Karl Andersen von Stuttgart, der bei seinen Kollegen im Postbahnhof als fanatischer Propagandist der Nationalsozialisten schon längere Zeit aufgefallen war. Andersen spielte beim Sturmtrupp der Stuttgarter Nationalsozialisten eine große Rolle. Er hat bei Ausübung seines Berufes aus Paketen und Briefen Geld und Schwarz (meist Schokolade) entwendet.

Die Diebstähle hatten sich in den letzten 14 Tagen so gehäuft, daß man fieberhaft nach dem Täter fahndete, zumal schon einige Unschuldige von dem wirklichen Täter beschuldigt wurden. Am Mittwochabend gelang es, Andersen, der Nacht die Nacht hatte, gerade dabei zu ertappen, als er an einer dunklen Stelle des Bahnsteiges einen Brief und ein Paket von einem Paketwagen nahm und sie erbrach.

Ein Nachwächter, der unter einem Wagen versteckt lag, überführte sofort den Täter. Es hat sich nun herausgestellt, daß Andersen schon einige Tage vorher ein Schokoladenpaket unter dem Kleiderkasten eines Kollegen verbarg, um diesen zu verdrängen. Es handelt sich bei den Vorkommnissen um Diebstähle sehr erheblichen Umfangs. Der Täter ist inzwischen verhaftet worden.

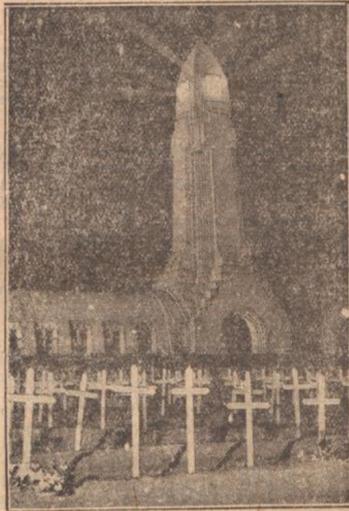
## Kreuze rufen....

Ein Mahnwort zum Volkstaueritag

Soldatenfriedhof! Neuntausendsiebenhundertundsechszwanzig Kreuze zählt der Kriegerfriedhof. Neuntausendsiebenhundertundsechszwanzig Kreuze rufen: Nie wieder Krieg! Hörst du: Neuntausendsiebenhundertundsechszwanzig! Hier liegen Franzosen. Nein, Menschen! Waren es einmal... Heute sind es ja nur noch Skelettreste! Das Blut der Neuntausendsiebenhundertundsechszwanzig färbt das Wasser des Flusses rot.

Ein anderer Friedhof.

Unter vierzehntausendfünfhundertundzweiundsechzig Kreuzen gleichen die Knochen von vierzehntausendfünfhundertundzweiundsechzig Russen. Vierzehntausendfünfhundertundzweiundsechzig Kreuze rufen: Nie wieder Krieg! Um vierzehntausendfünfhundertundzweiundsechzig Söhne trauert Mütterchen Rußland.



Das Leuchtturm von Douaumont

Vor 15 Jahren, gegen Ende Februar 1916, begann vor Verdun die blutigste Schlacht des Krieges. 500 000 Deutsche und Franzosen wurden dabei getötet, ohne daß eine von beiden Seiten den entscheidenden Sieg an sich bringen konnte. Heute mahnt über den Ruinen des Forts Douaumont ein hoher Leuchtturm zum Frieden.

Noch ein Friedhof.

Siebzehntausendeinhundertundneunundvierzig Gräber deutscher Soldaten. Siebzehntausendeinhundertundneunundvierzig Kreuze rufen: Nie wieder Krieg! Hörst du: Siebzehntausendeinhundertundneunundvierzig!

Wieviel Menschenleben hat der große Krieg verzehrt?

Der Gesamtverlust an Toten wird auf 13 Millionen geschätzt.

In den vier Jahren, drei Monaten und zehn Tagen, die der Krieg gedauert hat, sind in jeder Minute sechs Männer gefallen, d. h. in jeder zehnten Sekunde einer. Im Tag sind durchschnittlich 8327 Männer ums Leben gekommen. Das Blut der gefallenen Millionen würde einen See mit 52 000 Kubikmeter füllen. Der See wäre imstande, länger als einen Tag die Wassermengen des Niagara zu füllen.

Deutschland hat 2 650 000 Gefallene und 4 247 105 Verwundete zu beklagen. Frankreich 1 358 872 Gefallene und 2 560 000 Verwundete. England (ohne Kolonien) 743 703 Gefallene und 1 693 262 Verwundete. Italien 494 921 Gefallene und 949 576 Verwundete. Dazu kommen die nicht amtlich gezählten Verluste Rußlands und Oesterreichs an Toten und Verwundeten, die die stattliche Ziffer von etwa 5 Millionen erreichen.

Erschütternd wirkt dazu noch die Zahl der Kriegskruppel in aller Welt. Der Weltkrieg hat etwa 20 Millionen Menschen mehr oder weniger schwer verwundet und etwa 5 Millionen zu Krüppeln gemacht.

Tote! Krüppel! Gräber! Seht sie euch an! Denkt darüber nach! Laßt es nie wieder zu! Das sei unser Parole zum Volkstaueritag.

## Morgen Kommunalwahlen in Braunschweig

Severing und Dietrich sprechen in Braunschweig

Braunschweig, 28. Febr. (Eigene Meldung). In zwei Millionenversammlungen der SPD aus Anlaß der bevorstehenden braunschweigischen Kommunalwahlen sprach am Freitagabend der schlesische Innenminister Severing. Er führte u. a. aus, neben der sachlichen Innenminister Dietrich. Die Zeit sei vorbei, wo die Ansicht herrschte, daß die Politik nicht aufs Rathaus gehöre. Das deutsche Volk müsse sich abarbeiten von denen, die Erfolge von morgen und übermorgen erwarten, und es brauche innere Befreiung. Dr. Dietrich sprach in einer sehr grob, laute der Minister, sie könne aber übermüdet werden. Die Bier- und die Bürgerfeiern sollten ein Gefahrensignal für die Bürger erster Ordnung sein. Zur Frage der Reparationsleistungen müßten wir die Rufe bewahren, wenn wir Erfolg haben wollten.

## Nazi SA-Mann als Postmarder

Stuttgart, 27. Febr. (Eig. Meldung). Im Stuttgarter Postbahnhof ist man umfangreichen Diebereien die letzten Zeit dort vorgekommen waren, auf die Spur ge-

### Das Jammerkied über die verbotene Schimpffreiheit

Die Nationalsozialisten als blamierte Europäer

Die Nationalsozialisten fahren fort, ihr Jammerkied über den Reichstag weiter zu singen, weil er ihnen durch Abänderung der Geschäftsordnung die Schimpffreiheit für die nationalsozialistischen Abgeordneten raubte und es sich durch eine straffere Arbeitsfähigkeit des Reichstags zu sorgen.

Wir sind nun unhöflich genug, ihn und seine Kollegen an die Rosenbergs und die Feder von anno dazumal zu erinnern: In seinem Buch „Der deutsche Staat“ (dasselbe Zeugnis, das Hitler — der es ja selbst schließlich wissen muß — als den „Katechismus der Bewegung“ bezeichnet) schreibt Herr Feder, der Mann mit dem Programm-Komplex, einige sehr ergötzliche Sachen über die Immunität von Abgeordneten; wir zitieren sie aus der von der Hitlerpartei aus gewissen und recht naheliegenden Gründen längst zurückgezogen und mit „blutigen Arbeitergroßen“ aufgelauten ersten Auflage.

„Unter solches öffentliches Leben steht heute geradezu unter dem Zeichen der Unverantwortlichkeit. Die Abgeordneten sind für das, was sie tun und reden, unverantwortlich — man nennt das immunität. Ein verweifeltes Wort, wenn man sich daran erinnert, daß dieser Ausdruck aus der Seilkunde entnommen ist, in der er besagt, daß ein Körper schon so von Giftstoffen durchdrängt ist, daß neu eindringende Gifte dem Körper viel weniger oder gar nicht schaden, während ein gesunder Körper daran zu Grunde gehen würde. Mit dieser haarklein faulionierten Unverantwortlichkeit wird der nationalsozialistische Staat gründlich aufgeräumt.“ (Seite 17/18.)

Und an einer anderen Stelle: „Der nationalsozialistische Staat wird gerade von solchen Männern (den Abgeordneten) schwerste Rechenschaft fordern, die Immunität muß aufgehoben werden, und mit rückwirkender Kraft werden sie sich für ihre Taten und Unterlassungen zu verantworten haben. Die zu schaffenden Gesetze über die Verantwortlichkeit aller Personen, die im öffentlichen Leben stehen, werden daher mit rückwirkender Kraft auszufassen sein.“ (Seite 65.)

Schließlich sagt Herr Feder: „Ein neues Wahlrecht muß die Schäden des jetzigen Parlamentarismus grundtieflich aufheben. Diese Grundtiefen erblicken wir in der Unverantwortlichkeit der Gemählten.“ (Seite 191.)

Wir lassen ferner Herrn Rosenbergs, der in der Nazi-Partei auch allerlei zu melden hat („Wesen, Grundzüge und Ziele der NSDAP.“, erste Auflage):

„Die Immunität der Angehörigen der Parlamente ist selbstverständlich abzuschaffen.“ (S. 36.)

Und an einer anderen Stelle (Seite 35) redet er von den Abgeordneten, die

„unter dem Schutz der unstilligen Immunität“ stehen.

„Immunität“ war somit für die Herren nur so lange etwas Verächtliches, als sie selbst sie nicht besaßen. Heute aber kämpfen sie mit kriegerischem Eifer dafür: die Immunität sollte ihnen gleichbedeutend sein mit Schimpffreiheit, dazu — wie im Falle Franzens-Vohse — als Mittel dienen, um Abgeordneten auszuweisen an randalierende Parteifreunde auszuleihen, damit ihnen die Freifahrt ermöglicht wird und sie vor dem Zugriff der Polizei demütigt geschützt werden. — Unter dem Schutz der Demokratie wollen sie die Waffen schmieden zur Vernichtung der Demokratie! Hiergegen hat endlich der Reichstag mit Recht Front gemacht — auch wenn es den Nazis nicht paßt.

### „Brüderliches“ Handgemenge

Warum wurde die Bonner Nazischutzstaffel aufgehoben? Bonn, 27. Februar. (Eig. Draht). In Bonn wurde die Schutzstaffel der Nationalsozialisten aufgehoben. Veranlassung dazu gab Hitler einmal in den Waffensunden, die von der Polizei kiralisch in dem hiesigen Vereinshaus der Nazis gemacht wurden, dann aber auch in dem gegenseitigen Beziehungsabweiser Ritualieder der Schutzstaffel über Vorgehen krimineller Art. Im Verlauf dieser Streitigkeiten kam es in den letzten Tagen wiederholt zu Tätlichkeiten unter den Nazis. Ein Teil der hiesigen Nazis sucht jetzt Anschluss bei den Kommunisten.

### Selbstmord der Krüppel

Der Nazischreiber Ernst Mann predigt in seiner Zeitschrift „Die Moral der Kraft“ Selbstmord als bestmögliche Pflanz, der Krüppel, Schwachen und Chronisch Kranken“ und zahlreiche andere Nationalsozialisten sprechen ihm dies in Wort und Schrift nach.

Seine Gedankengänge Es bleibt der Selbstmord der Krüppel die heiligste Pflicht. Auch wenn es ihnen am nötigen Mut gebricht. Ist dieser jedoch nicht loslich aufzubringen. So muß der Staat auf Vernichtung dringen. Mit Hilfe der Polizei und der Ärzte zusammen. Muß man die Gebrechlichen zum Tode verdammen!

Unsere Antwort an Ernst Mann Ihr Nazis habt noch lange nicht bedacht, daß es in euren Köpfen bedenklich frucht! Und daher ihr, da der Geist auch fehlt. In erster Linie zu den Geisteskrüppeln zählt. Doch wir sind nicht so, wir lassen euch leben. Da der Humor unsere Stimmung tut beben. Chatshond

### Bürgerblut in Bremen geisheitert.

Bremen, 28. Februar (Funkdienst). Der Versuch der Rechtsparteien, einen Bürgerblut des Senats einschließlich der Nationalsozialisten zu schaffen, ist geisheitert. Die Bürgerblutlehre am Freitag den seit zwei Monaten auf der Tagesordnung stehenden Senatsantrag gegen den Senat ab.

## Konfliktluft in England

### Konservativ-liberale Vereinigung will neues Gewerkschaftsgesetz zerschlagen Labour Party zum Gegenstoß entschlossen

London, 27. Febr. (Eig. Draht). Wenn es eines Beweises bedürft hätte, daß alle bisherigen Verhandlungen über einen Koalitionsvertrag zwischen der Arbeiterpartei und den Liberalen unrichtig sind, so liefert ihn die Vereinigung der Liberalen und Konservativen gegen das neue Gewerkschaftsgesetz. Mit 37 gegen 31 Stimmen wurde in der Unterhauskommission der liberale Zusatzantrag angenommen, der nicht nur einen Generalfreist und jeden politischen Streik als kriminelles Vorgehen stempelt, sondern auch jeden größeren Streik und jeden größeren Lohnkampf.

Der entscheidende Satz des Beschlusses der Kommission lautet: „Wer durch Streik oder Ausperrung die Allgemeinheit oder wichtige Teile der Allgemeinheit der Gefahr aussetzt, daß die Lieferung von Lebensmitteln, Wasser, Gas oder anderen lebenswichtigen Bedarfs gestört wird, macht sich eines kriminellen Verbrechens schuldig.“

Dieser Satz macht nicht nur das gesamte neue Gewerkschaftsgesetz wertlos, sondern verschärft sogar das im Jahre 1927 erlassene Baldwin'sche Ausnahmegesetz. Dieses konservative Gesetz verbietet nur den Generalfreist oder den politischen Streik. Die Liberalen wollen jedoch in Zukunft jeden größeren Streik verhindern. Kein Eisenbahner, kein Transportarbeiter könnte es künftig wagen, in einen Lohnkampf zu treten. Selbst ein liberales Blatt, wie der Manchester Guardian, übt hieran scharfe Kritik, indem er sagt: „Selbst für die Liberale Partei ist es eine völlig neue Doktrin, wenn der Arbeiterkampf das Streikrecht genommen werden soll.“

Der Artikel des Manchester Guardian zeigt, wie unangenehm der liberale Antrag selbst in liberalen Parteien empfunden wird. In der Tat: Der konservativ-liberale Koalitionsvertrag würde, wenn er bestehen bleibt, dem neuen Gewerkschaftsgesetz den Todesstoß geben. Damit ist aber auch gleichzeitig jede weitere Zusammenarbeit zwischen der Arbeiterregierung und den

Liberalen unmöglich geworden, und eine politische Krise eröffnet, die nur mit der Auflösung des Unterhauses enden könnte. Niemand wäre aber dadurch schwerer getroffen als die Liberalen, die in Wahrheit am Donnerstag nur das Spiel der Konservativen getrieben haben. Es würde eine Neuwahl ohne Wahlerfolg bedeuten, denn es kann kein Zweifel darüber stehen, daß bei dem in der nächsten Woche zur Beratung stehenden neuen Wahlgesetz auch die Arbeiterpartei die von ihr bisher den Liberalen faszionierten Alternativen wählen das gleiche Schicksal bereiten werden, wie es jetzt das Gewerkschaftsgesetz durch die Liberalen erlitten hat. Damit ist aber auch gleichzeitig die bisherige Taktik Lloyd Georges wie ein Kartenhaus zusammengebrochen. Mit Recht betonen deshalb verschiedene englische Blätter, daß der in der Koalitionsberatungen angenommene Antrag einen Sieg des rechten Flügels der Liberalen und eine schwere Niederlage von Lloyd Georges bedeutet.

Die Arbeiterregierung wird am Montag zu der neu geschaffenen politischen Lage Stellung nehmen. Was sie auch beschließen mag, das liberale Vorgehen ist eine Kriegserklärung an die Labour Party und an die englische Gewerkschaftsbewegung. So sieht es auch der Generalrat der Gewerkschaften an. In seinem Auftrag hat am Freitag der Vorsitzende Citrine dem Ministerpräsidenten schriftlich mitgeteilt, daß der liberale Antrag diese Herausforderung annehme. „Für die Gewerkschaften“, so heißt es in dem Briefe weiter, „ist jetzt die Gesetzesvorlage wertlos und unannehmbar geworden, da es die Arbeiterpartei ihrer primitivsten Rechte berauben soll. Die Gewerkschaften danken der Regierung und vor allem ihrem Sprecher Comité für die unvergleichliche Art, mit der er in den Koalitionsberatungen das Recht der Arbeiter gegen die liberale-konservative Koalition verteidigte. Durch den neuen Beschluß sollen die Gewerkschaften bis in das Jahr 1871 zurückgeworfen werden. Aber wir haben ähnliche Anschläge in früheren Jahren abzuwehren verstanden, und wir werden dies auch jetzt zu tun wissen.“

## Beamtenwünsche im Landtag

### Anträge und Gesuche — Erst Arbeitslose, dann Beamte — Beamte und Privateinträge

27. Sitzung h. w. Karlsruhe, 27. Februar.

Die erbärmliche Debatte der Nationalsozialisten gegen den Unterstaatssekretär Dr. Kemmels in der Angelegenheit Professor Dr. Gumbel geht weiter. Der Abg. Köhler und Genossen beklagen den Landtag erneut mit einer förmlichen Anklage. Köhler besteht keine Handhabe, um dieser Demagogie und ausgeprochen verächtlichen Debatte gegen den Minister ein Ende zu bereiten. In der Weiterbehandlung der Gesuche und Anträge betr.

### Beamtenangelegenheiten

begründet Abg. Vohlschlag (Komm.) die diesbezüglichen Anträge seiner Fraktion.

### Finanzminister Dr. Schmitt

gibt auf einige Fragen des Abg. Dr. Wollhard Antwort. Die Antragsteller haben den Mannheimer Beamten keinen großen Dienst erwiesen, daß die Sache mit den Sonderzulagen öffentlich erörtert wurde. Im Reichshaushalt sind noch 15 Millionen als Sonderzulagen vorhanden, ob der Betrag aber gehalten werden kann, nachdem eine große Partei Anträge auf Einsparung von 300—400 Millionen Markt im Etat gestellt hat. Dem Gesamtinteresse des Landes müssen sich Einzelinteressen, auch solche großer Städte unterordnen. Geklärt mittags um 4 Uhr stimmen die Demokraten für ein Gesetz keine Ausgabe ohne Deckung, und um 5 Uhr bringen sie einen Antrag, der Ausgaben verlangt, ohne daß Deckungsmöglichkeiten angedeutet werden. Unser Problem ist heute nicht das Beamtenproblem, sondern ein und allein das Problem der Arbeitslosen. Wenn wir noch eine halbe Million auszugeben hätten, dann kämen hierfür nur die Arbeitslosen in Frage. — Abg. Klausmann (Komm.) begründet einen weiteren kommunalistischen Antrag.

Die Auffassung der sozialdemokratischen Fraktion über die vorliegenden Anträge laut

### Abg. Heid (Soz.)

dar. Die sozialdemokratische Fraktion hat zu den vorliegenden Beschlüssen des Haushaltsausschusses folgendes zu erklären: Wir stimmen diesen Beschlüssen zu, bezüglich der Wiederbewilligung von Sonderzulagen an die Beamten und Angestellten in

Mannheim steht die Fraktion noch zu der Erklärung, die unter Fraktionsvorsitzender bei der Beratung des Finanzgesetzes am 16. April 1930 hier abgegeben hat. Sie lautet:

„Der Aufhebung des öffentlichen Sonderzulagen können wir nur dann zustimmen, wenn wir auch bedauern, daß diese Regelung nicht gleichzeitig mit dem Reich und den in Frage kommenden Gemeinden erfolgen konnte.“

Die Wiederbewilligung der Sonderzulage ist weiterhin eine Frage des öffentlichen Willens als eine solche des finanziellen Wohls des Staates selber, sich wesentlich verschlechtert hat.

Somit die Kürzung der Beamten- und Angestelltengehälter in Frage kommt, hat die heutige Regierung im Bewußtsein des Wohlwollens der Reichsnotverordnung gehandelt. Diese ist zu anderen Reichs- und Landesregierungen im Jahre 1930 entschieden. Die heutige Regierung hat keine Handlungsfreiheit in dieser Frage.

Somit Verbesserungen für die Behördenangestellten in bezug auf den arbeitsrechtlichen Status verlangt werden sind, ist eine Ueberprüfung in entgegenkommender Weise notwendig, soweit innerhalb des Etats solche durchführbar sind, wobei bei der finanziellen Notlage des Landes zu verfahren ist. Auf diesen Gründen beruht die Fraktion den Beschlüssen des Haushaltsausschusses zu.

Abg. Dr. Wollhard (Dem.) fühlt sich durch die Entschaffung des Finanzministers getroffen, daß er in längerer Tätigkeit entgegen zu müssen glaubt. Die Aussprache ist damit erledigt. Die Anträge und Gesuche werden nach den Anträgen des Haushaltsausschusses verhandelt.

Ueber einen Antrag der Demokratischen Partei „Mittelbare Beschäftigte nationaler Beamten mit Privatbeverhältnissen“ hat Abg. Heintz (Soz.) die Angelegenheit wurde schon einmal behandelt. Der Ausschuss beantragt, den Antrag als durch die gesetzlichen Bestimmungen und die Stellung des Finanzministers für erledigt zu erklären. — Frau Abg. Richter (Nat.) begründet den Antrag. Dem Antrag des Ausschusses wird zugestimmt. — Es folgen eine Anzahl Gesuche. Sie werden ohne Verleserhaltung und Aussprache nach den Anträgen des zuständigen Ausschusses erledigt. — Damit ist die Tagesordnung erledigt. Die Sitzung wird gegen 12 Uhr geschlossen. — Nächste Sitzung wird vom Präsidenten festgesetzt werden.

## Kommunistische Irrsinnstaktik

### Bilanz der Ohnmacht

Der 25. Februar 1931 ist vorüber. Es war ein Tag wie alle anderen, nicht einer von denen, „die die Welt erschüttern“. Das aber sollte dieser Tag sein. So hatte es Moskau befohlen: „Internationaler Erwerbslosentag“ war die seit vielen Wochen ausgegebene Parole der kommunistischen Internationale. Fast dreißig Millionen Erwerbslose weisen die offiziellen Statistiken in der ganzen Welt auf. Wenn die Kommunisten auch nur einen wesentlichen Teil dieser Opfer der kapitalistischen Wirtschaftskrise zu erfassen und an einem vorgezeichneten Tag zu politischen Aktionen zu führen vermöchten, dann könnte in der Tat der 25. Februar ein wichtiges Datum in der Entwicklung der Weltrevolution werden. So hatte es sich Moskau auch vorgestellt.

Zieht man aber die Bilanz dieses nun verflohenen Tages, so ist das eine Bilanz der Ohnmacht, wie sie nicht schlimmer für die Moskauer Revolutionsstrategen gedacht werden kann. Ueberall haben sich die Regierungen nicht nur als die weitaus Stärkeren erwiesen, sondern ihre Polizeimaßnahmen haben bewirkt, daß der „Erwerbslosentag“ eigentlich fast nirgends in Erscheinung getreten ist. Uebereinstimmend wird aus allen Haupt- und Industriestädten der Welt entweder völlige Ruhe oder nur und bedeutende Kundgebungen einiger Hundert, stellenweise einiger Tausend meist jugendlicher Menschen gemeldet. In Leipzig hat es freilich auch vier Tote und mehrere Schwerverletzte gegeben. Aber solche Blutopfer fordert die bolschewistische „Revolutionsschmachtt“ zuweilen auch ohne besonderen, von Moskau vorgeschriebenen Anlaß.

Indessen, für die sowjetrussischen Machthaber kommt es heute weniger darauf an, was wirklich passiert, als darauf, wie man es dem Arbeiter in Moskau, Charkow, Stalingrad und Tschita schildert. Tagelang wird jetzt die Sowjetpresse ihren Lesern davon erzählen. Und so wird bereits aus Moskau gemeldet, daß man dort einen neuen internationalen „Großkampf“ für den kommenden Monat in Aussicht genommen hat.

Wir hätten nun nichts dagegen einzuräumen, daß die kommunistische Internationale sich so oft und gründlich blamiert. Aber für das organisierte, sozialistische Proletariat hat diese Taktik ihre Lehrzeit. Denn die Massen, die vorübergehend in ihrer Verzweiflung über die Not der Zeit den kommunistischen Gefolgschaft leisten und dann diese mehr oder minder blutigen und lärmenden Kampftaten mitmachen, verlieren durch die Wiederholung solcher Demonstrationen der Machtlosigkeit den Glaube an die Arbeiterbewegung überhaupt. Gegen die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften maglos ausgeht, die ständige Verhöhnung mit dem Lumpenproletariat gebracht, jener verderblichen Propaganda ausgesetzt, die die organisierten gegen die „Gewerkschaftsbögen“ mobil machen sollen die Nachläufer der Kommunisten nach solchen Enttäuschungen umso leichter dem Indifferentismus über dem Fachismus zum Opfer. So erreichen die Bolschewisten mit ihren bombastisch angekündigten, täglich verfallenden „Kampftagen“ schließlich nur eine Stärkung des Bewußtseins der kapitalistischen Reaktion. Seitdem sie bewußt, hat allerdings die kommunistische Bewegung immer wieder diese eine Wirkung ausgelöst: die Arbeiterklasse zu lähmen und die Bourgeoisie zu härten.

# Freistaat Baden

## Der schwarz-weiß-rote Kirchenpräsident als Feind des Friedens

### Eine Erinnerung zum Volkstrauertag

Der Volksfreund beschäftigte sich letzter Tage verschiedentlich mit dem Herrn Kirchenpräsidenten D. Wirth, der bei der Reichsgründungsfeier aus seiner Dienstwohnung im Gebäude des Evangel. Oberstiftungsrates die schwarz-weiß-rote Flagge herausgehängt hat. An sich liegt keine Veranlassung vor, die alte Reichsflagge zu verunglimpfen. Aber die Flagge ist dadurch in üblen Geruch gekommen, daß sie von den Verfassungsfeinden des neuen Reiches als Symbol erkoren wurde, von Feinden, die sich nicht scheuen, mit dem Gedanken eines neuen Krieges zum mindesten aber des Bürgerkrieges zu spielen und die unter dieser Flagge schon politische Morde begangen haben. Der Herr Kirchenpräsident, wegen des Herausgehängens der schwarz-weiß-rote Fahne angepöbel, hat sich nun damit herausgedreht, daß er die Fahne aus seiner Wohnung herausgehängt habe und nicht aus dem Dienstgebäude und daß es ihm egal sei, was die Leute von ihm denken.

Diese beruhigende Zusicherung gibt uns den Mut, eine Polemik auszugraben, die wir früher im Volksfreund gegen Herrn D. Wirth geführt haben, als er noch Pfarrer in Bretten war. Es war im Juli 1914, als infolge der Ermordung des österreichischen Thronfolgers in Serajevo die Gewitterwolken drohend über Europa hingen und die Möglichkeit des Krieges schon in bedeutlicher Nähe gerückt war. Allenthalben wurden in Deutschland Kundgebungen für Österreich und den Krieg gegen Serbien veranstaltet. Der sozialdemokratische Parteivorstand in Berlin erließ einen Aufruf, in welchem gegen diesen Kundgebungs-wahnsinn Front gemacht wurde. Die Karlsruher Parteileitung hatte ebenfalls eine Friedenskundgebung nach dem Colosseumsaal auf 31. Juli einberufen, die jedoch, da die Würfel gefallen waren, wieder abgefragt wurde. Im Volksfreund wurde selbstredend bis zum letzten Moment Tag für Tag der Friedensgedanke propagiert und auf die unheilvollen Folgen eines Krieges hingewiesen. In jenen Tagen hatte dann auch der damalige demokratisch gesinnte Stadtpfarrer der Johanniskirche der Südstadt in Karlsruhe, Fellebacher (heute in Baden-Baden), in der Sitzung der Generalsynode der evangelischen Landeskirche vom 21. Juli den Antrag auf Einführung eines kirchlichen Friedenssonntages eingebracht, der aber in der Kommission mit 6 gegen 6 Stimmen abgelehnt wurde. Die dem Antrag feindselig gesinnten Synodalmänner begründeten ihren ablehnenden Standpunkt damit, daß die „Kirche Gottes“ an sich für den Frieden sei und deshalb ein besonderer Friedenssonntag nicht notwendig ist. Dazu gehörte auch Herr Pastor Wirth-Bretten, der nach dem Bericht mündlich ausführte:

„Es ist mit der Frage des Friedenssonntages wie mit der Frauenstimmrechtsfrage. Wer hier mit den besten Gründen dagegen spricht, gilt als unritterlich. Wer dort nicht mittut, wird als Chauvinist verurteilt, oder, wenn er ein Pfarrer ist, ein schlechter Bibelforscher. Die Sache ist eine Gefahr, vor der wir warnen sollten, denn sie ist ausgegangen von den Friedensschwärmern. In meiner Bibel steht nichts davon, daß in dieser Weltzeit jemals Frieden werde, der Friede kommt nicht, ehe der Herr wiederkommt. Luther nennt den Krieg ein Gotteswerk und warnt sogar, sich in des Kaisers Kriege zu mischen; dabei wollen auch wir leben bleiben. Wir wollen nur dann einen besonderen Friedenssonntag feiern, dann aber einen beruflichen, wenn uns Gott, wie im Jahre 1871, Frieden schenkt nach dem Kriege.“

Herr Wirth und seine Gefinnungsgenossen von damals, die allerdings zum Teil im Gegensatz zu Herrn Wirth, inzwischen etwas dazu gelernt haben, sollten ihren Willen bekommen. Man hat aber heute, wo das arme deutsche Volk, aus tausend Wunden blutend, wirtschaftlich und politisch am Boden liegt, Gelegenheit nachzuprüfen, ob die damals Volksberater war oder Herr Pastor Wirth. Anstelle des seinerzeit abgelehnten Friedenssonntages haben wir morgen den Volkstrauertag, der dieses Jahr auf den Sonntag „Reminiscere“ (1. März) fällt und in dem in allen Kirchen der Toten des Weltkrieges gedacht werden soll. Reminiscere heißt sich erinnern, d. h. sich erinnern auch an die Schuld derjenigen, die sich dem Frieden entgegenstemmen. J. R.

## Freiburger Nationalsozialisten unter Hochverratsuntersuchung

Wie der Freiburger Polizeibericht meldet, wurden am 24. Februar bei mehreren führenden Persönlichkeiten der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei Hausdurchsuchungen vorgenommen, wobei zahlreiche belastendes Material vorgefunden wurde. Das Material soll der Staatsanwaltschaft zur Erhebung der Anklage wegen Hochverrats dienen.

## Schnellrichter

Seibelberg, 27. Februar. Vor dem Schnellrichter wurden sieben Anklagen der NSD. verurteilt, die bei dem „Hungermarsch“ am Montag festgenommen wurden. Die Anklagen bezühen auf Auflauf, Beleidigung und Widerstand. Drei der Angeklagten wurden zu je drei Wochen Gefängnis wegen Auflaufs und Widerstand, drei Angeklagte zu je 12 Tagen Gefängnis wegen Auflaufs und ein Angeklagter wegen Beleidigung eines Schutzmannes zu 30 Mark Geldstrafe bzw. sechs Tagen Gefängnis verurteilt. Der Hauptangeklagte mußte aus seinen Zeugen losgehen und wurde sofort wegen ungebührlichen Verhaltens vor Gericht mit zwei Tagen Haft bestraft und abgeführt.

Die Zweigstelle Vörsach der Staatsanwaltschaft Freiburg wird auf den Zeitpunkt, an dem ihr bisheriger Leiter den ihm übertragenen neuen Dienst als Leiter der Staatsanwaltschaft Mosbach übernehmen wird, mit der Hauptstelle Freiburg wieder vereinigt. Die Zweigstelle Vörsach wurde im Jahre 1919 errichtet, um eine wirtschaftliche Bekämpfung des Schleißhandels und des Schmuggelvermögens an der Grenze zu gewährleisten; ihre Geschäfte können nunmehr wieder von der Hauptstelle aus beorgt werden. Die Aufhebung der Zweigstelle bringt eine Ersparnis an personellen und sachlichen Ausgaben mit sich.

# Aus aller Welt

## Hauseinsturz bei Neapel

Neapel, 27. Februar. Ein eigenartiger Unfallsfall wird aus einer nahegelegenen Ortschaft berichtet. Ein zweistöckiges Haus war über einer etwa 20 Meter hohen Erdböschung erbaut worden. Das Grottengebäude, das das Haus trug, stürzte heute mit dem gesamten Gebäude ein. Ueber die Anzahl der Hausbewohner, die dem Einsturz zum Opfer gefallen sind, ist noch nichts Genaues bekannt. Bisher sind drei Schwerverletzte geborgen.

## Raubmord im D-Zug Ofende-Köln

Köln, 28. Februar. Zum zweiten Male in kurzer Zeit wurde, wie die Kölnische Zeitung aus Brüssel meldet, im Nachtexpress Ofende-Köln ein Raubüberfall begangen. Als der Schnellzug Freitag morgen gegen 3 Uhr in Herbesthal einlief, entbedeten kontrollierende Beamte in einem Abteil 2. Klasse Blutspenden und unter einer Bank einen Dammer, der ganz neu war und noch das Verkaufs-etikett trug. Sofort wurden sämtliche Stationen benachrichtigt und um 6 Uhr fanden Arbeiter bei der Station Baronne vor Lüttich die entstellte Leiche eines jungen Mannes. Ein Bein lag vom Zug abgefallen zwischen den Schienen. Bei dem Ermordeten, dem in der rechten Hand ein Revolver zertrümmert worden war, fand man weder Fahrschein noch Geld oder Wertgegenstände. Nur in einer Westentasche wurden einige Reichsmarknoten mit dem Namen Viktor Schwarz, Handelsreisender in Sababell, ebenso ein internationales Fahrschein gefunden. Es wird angenommen, daß der Mörder unmittelbar nach dem Verbrechen den Zug verlassen hat.

## Rogegen hilft wieder deutsche Flagge

Berlin, 28. Februar. Die Reederei Boemann, die, wie berichtet, ihren Dampfer „Boatland“ unter die Flagge Panamas stellte, hat, der Kölnischen Zeitung zufolge, sich entschlossen, ihr zweites Schiff „Tonelen“ vorläufig weiter unter deutscher Flagge zu belassen. Die Mannschaft soll auch nicht abgemustert werden; sie kann also unter den bisherigen Bedingungen weiterarbeiten.

## Raubüberfall in Stuttgart

Stuttgart, 27. Februar. (Eig. Draht). Auf die Inhaberin eines Schokoladengeschäftes in der Hauptstätterstraße, wurde von zwei jüngeren Burden, die um eine Unterhose nachgehandelt hatten, ein Raubüberfall verübt. Der eine schloß die Frau in Verhinderung, während der andere die Unterhose abnahm. Der Raub betrug 17,40 Mark. Die Täter entkamen und sind bis jetzt noch nicht ermittelt.

## Kontaradmiral in Eheheidsache verurteilt

Vom Schwurgericht Kiel wurde Kontaradmiral a. D. Kohlsch-Berlin nach zweiwöchiger Verhandlung wegen Meineides zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte wurde beschuldigt, vor dem Amtsgericht in Kiel am 23. Februar 1929 in der Eheheidsache des aus dem Erbschaftsvertrag bekannten Korvettenkapitän Werber wissentlich einen Meineid geleistet zu haben. Kohlsch stand mit der Frau des Korvettenkapitän in freundschaftlichen Beziehungen. Er hat unter Eid ausgesagt, daß diese Beziehungen keine Ehewidrigkeiten gewesen sind. In der Meineidverhandlung gegen ihn wurde durch frühere Aussagen festgestellt, die diese Jahre in dem Werberschen Hause tätig gewesen sind, so viel Belastungsmaterial gegen den Admiral vorgebracht, daß das Schwurgericht glaubte feststellen zu müssen, daß die Schuld des Angeklagten außer jedem Zweifel stünde. Auf Zuchthaus wurde nicht erkannt, da dem Angeklagten die Widerstandsbestimmungen des § 157 ausstehen sind. Er hätte sich durch die wahrheitsgemäße Aussage selbst dem Verbrechen schuldig gemacht. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden dem Admiral nicht abgenommen, da er nicht aus verbrecherischen Motiven gehandelt hat. Admiral Kohlsch wurde im Gerichtssaal verurteilt, da wegen der Höhe der gegen ihn erkannten Strafe Haftverbot nicht vorliegt.

## Historische Stele aus amerikanischem Freiheitskrieg

Während der Erdaushebungen für einen Neubau stieß man in Williamsburg auf Stele, die in Zeiten alter Uniformen gebildet waren. Man fand auch noch leserliche Papiere, aus denen hervorging, daß es sich um insgesamt 45 französische Soldaten handelte, die vor etwa 150 Jahren im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg an der Seite der Amerikaner als Freiwillige getreten waren. Auf Bitten der amerikanischen Regierung wurde in den Archiven Nachsicht gehalten und es stellte sich heraus, daß in einem vergessenen Winkel nach die Liste der gefallenen und vermissten Freiheitskämpfer aufbewahrt war. Unter ihnen befand sich ein blutjunger Trommler von 14 Jahren, der diesem Corps unter Führung des Kapitän Jean Sarlan de Sireuil in den Tod gefolgt war. Die amerikanische Regierung beabsichtigt, den im Kampf

für Amerikas Unabhängigkeit Gefallenen ein Ehrenmal in Williamsburg zu errichten.

## Polarforscher vor Gericht

Frankfurt a. M., 27. Febr. Die große Strafkammer verurteilte auf die Berufung der Staatsanwaltschaft den Polarforscher Verner wegen Untreue an Stelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von einem Monat zu 300 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte hatte als Bevollmächtigter eines Schiffes in Tsim in der Schwed. Provinz waten 4000 Mark an den Architekten abzuführen, das geschah aber nicht und Verner behauptete — der Fall spielte sich vor sechs Jahren ab, daß ihm von seinem Auftraggeber geschickt worden sei, dieses Geld für eine Nordpolexpedition zu verwenden, deren Ausrüstung Verner mit Hilfe des Auslandes unter Beteiligung des schwedischen Fliegers Mittelholzer plante. In erster Instanz war der Angeklagte, dem übrigens die Strafkammer bestätigte, daß er bisher ein tadelloses Leben geführt habe, von hohen Idealen befeelt und ein großer Optimist sei, freigesprochen worden. Das Gericht verurteilte, daß Verner zwar nicht völlig tadellos gehandelt habe, aber bei Fortsicht und Entbedern sei ein milderer Maßstab anzuwenden als bei gewöhnlichen Sterblichen, da die Welt sonst auf manchen Erfolge der Wissenschaft verzichten müßte. Der Angeklagte war fernerseitig an der Andree-Expedition beteiligt.

## Jugentgleisung im Bahnhof Südburghausen

Südburghausen, 27. Febr. Heute morgen gegen vier Uhr stieß auf dem Bahnhof Südburghausen der von Weinringen kommende Güterzug 755 auf den in Gleis 1 haltenden Güterzug 785 auf. Hierbei entgleisten 23 Waggons. Der Lokomotivführer und der Heizer des aufstehenden Zuges wurden leicht verletzt.

## Die Opfer der Stürme im schwarzen Meer

Im Schwarzen Meer herrschen seit einigen Tagen katastrophale Stürme, denen mehrere Dampfer und zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen.

## Coak wieder hergestellt

London, 27. Febr. (Eig. Ber.). Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes, Coak, dem vor einigen Wochen das Bein amputiert wurde, ist völlig wieder hergestellt. Am Donnerstag erlitten er zum erstenmal lebhaftes Begehren im Unterhaus.

## Die Stuttgarter Vorgänge um § 218

Stuttgart, 27. Februar. (Eig. Meldung). Der Haftprüfungsstermin in dem Prozeß gegen Dr. Wolf und Frau Dr. Jakobowitz-Rienle dauerte von vormittags 9 Uhr bis in die späten Abendstunden. Am 6. Uhr wurde folgender Beschluß verkündet:

Der gegen Frau Dr. Jakobowitz-Rienle am 19. Februar 1931 erlassene Haftbefehl wird in vollem Umfang aufrecht erhalten. Bezüglich des Angeklagten Dr. Wolf hat es bei dem Haftbefehl mit der Maßgabe sein Bewenden, daß die von ihm zu leistende Sicherheit auf 10.000 Mark herabgesetzt wird. Die Herabsetzung der Summe auf 10.000 Mark ist erfolgt, weil Herr Dr. Wolf keine Vermögensverhältnisse als wenig günstig geschätzt hat. Dieser Beschluß wurde aber sehr einnehmend begründet. Aus der Begründung kann heute nur hervorgehoben werden, daß der Unteruchungsrichter Fluggefahr bei beiden Angeklagten angenommen hat. Bei Frau Dr. Jakobowitz hält er auch Verabredungsgefahr für gegeben, weil diese Angeklagte ungleich schwerer belastet erscheint.

## Kriegsunteruchlungsprozeß in Frankreich

Paris, 27. Febr. (Eig. Draht). Vor dem Kriegsgericht in Cherbourg begann am Freitag der große Unteruchlungsprozeß gegen den Freigantkapitän a. D. Guette, der in den letzten Kriegs- und den ersten Nachkriegsjahren Lebensmitteltransporte für die französische Heeresverwaltung beforderte. Der Prozeß schweemt wieder einmal die unzureichende Wirtschaftlichkeit an die Oberfläche, die in allen diesen krisenwirtschaftlichen Unternehmungen herrschte. Der Freigantkapitän, der den Transport von drei Schiffen verwaltete, hatte von wirtschaftlichen Dingen nicht die geringste Ahnung. Im Verlauf von neun Jahren, in denen die Enquete über seinen Fall geführt wurde, sind Unteruchlungen an 2000 Mann an n a n a n e n d 2 W i l l i o n e n in der Beschäftigung aufgedeckt worden. Guette, der kein persönliches Vermögen besitzt, steht sich der unzulässigen Unteruchungen, die er leichtfertig gegeben hat, ohne auch nur imstande zu sein, eine oberflächliche Kontrolle auszuüben.



## RUNDFUNK

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. Stuttgart Wellenlänge 379,7 — Freiburg Wellenlänge 577

Sonntag, 1. März: Hamburger Hafenkonzert, 8.15 Uhr; Morgengymnastik, 10.15 Uhr; Chans, Morgenfeier, 11 Uhr; Israel in Neudien, 13 Uhr; Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Uhr; Schallplatten, 15 Uhr; Stunde der Jugend, 16 Uhr; Konzert, 17.15 Uhr; Nachmittagskonzert, 18.10 Uhr; Deutsche Charakterbilder in der Operette, 18.35 Uhr; Radiokonzert, 19.20 Uhr; Sportbericht, 19.30 Uhr; Strichkonzert, 20.30 Uhr; Dem Andenken der Gefallenen, 20.45 Uhr; Die Verlierer, 21.45 Uhr; Stunde der Kammermusik, 22.30 Uhr; Sportbericht.

Montag, 2. März: 6.15 Uhr; Morgengymnastik, 10, 12,20 und 13 Uhr; Schallplatten, 13.45 Uhr; Stimmunterricht, 16.15 Uhr; Artistenunterhaltung, 16.30 Uhr; Nachmittagskonzert, 18.15 Uhr; Die gegenwärtige Wirtschaftslage in Frankreich, 18.45 Uhr; Die Folgen der Eheheidsache, 19.35 Uhr; X. Monatskonzert, 21.30 Uhr; Ludwig Janda, 22.30 Uhr; Tanzunterhaltung und Tanzmusik.

Dienstag, 3. März: 6.15 Uhr; Morgengymnastik, 10, 12,20 und 13 Uhr; Schallplatten, 16 Uhr; Frauenklub, 16.30 Uhr; Nachmittagskonzert, 18.15 Uhr; Vortrag: Der Schwefelkönig G. Fraas, ein schwedischer Erfinder, 18.45 Uhr; Vortrag: Deutsche Winternarbeit in der amerikanischen Schwandenerfahrungen, 19.45 Uhr; Anketten, 20 Uhr; Polen aus Florida, 22 Uhr; Walter Niemann-Stunde, 22.50 Uhr; Unterhaltungsmusik.

Mittwoch, 4. März: 6.15 Uhr; Morgengymnastik, 10, 12,20 und 13 Uhr; Schallplatten, 13.30 Uhr; Mittagskonzert, 15.30 Uhr; Runderunde, 16.30 Uhr; Nachmittagskonzert, 18.15 Uhr; Ein Leben im Dienst der Warmwasserleitung, 18.45 Uhr; Städte in Wien und Vorkriegsmusik, 19.15 Uhr; Vortrag: Meine neueste Expedition in den Hochgebirgen Afrikas, 19.45 Uhr; Die Instrumente des Orchesters, 20.15 Uhr; Unterhaltungsmusik.

21 Uhr: Ludwig Hartl liest Börnes Werke, 21.30 Uhr: Wieder von Debusky.

Donnerstag, 5. März: 6.15 Uhr; Morgengymnastik, 10, 12,20 und 13.30 Uhr; Schallplatten, 15.20 Uhr; Stunde der Jugend, 16.30 Uhr; Nachmittagskonzert, 18.15 Uhr; Vortrag: Tarifvertrag und seine Rechtsfolgen, 18.30 Uhr; Deutschland und Osteuropa, 19.45 Uhr; Musiksonette, 20.45 Uhr; Unterhaltungsmusik, 22 Uhr; Kompositionsfunde.

Freitag, 6. März: 6.15 Uhr; Morgengymnastik, 12,20, 13 und 13.30 Uhr; Schallplatten, 16.30 Uhr; Nachmittagskonzert, 17 Uhr; Konzert, 18.15 Uhr; Vortrag: Die Verhältnisse der Wirtschaft, 19.30 Uhr; Vortrag: Rembrandt im Urteil der Welt und der Kunst, 20 Uhr; Symphonie-Konzert, 22 Uhr; Meditationskonzert, 24.11 Uhr; 22.30 Uhr; Sportbericht, 22.50 Uhr; Unterhaltungsmusik.

Sonntag, 7. März: 6.15 Uhr; Morgengymnastik, 10, 12,20 und 13.10 Uhr; Schallplatten, 15.20 Uhr; Stunde der Jugend, 16.30 Uhr; Nachmittagskonzert, 17 Uhr; Gefangenvorträge von W. v. Döbenfeld, 18 Uhr; Sportbericht, 18.15 Uhr; Vortrag: Vorgen macht Sorgen, 18.40 Uhr; Vortrag: Der Himmel im März und April, 19.45 Uhr; Lühnerabend, 22.30 Uhr; Tanzmusik.

## Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 28. Februar bis 8. März:

Im Landestheater: \*E 17 Th.-Gem. 3. Z.-Gr. 2. Hälfte und 501-600 neu einstudiert: Der Rosenkavalier, von Richard Strauss, 19.30 bis gegen 23 Uhr (7.-). — Sonntag, 1. März, Nachmittags: 10. Vorstellung der Sondermiete für Musiktheater: Emilia Galotti, von Lessing, 15.15-18 Uhr (3.90). — Abends: \*B 17 Th.-Gem. 3. Z.-Gr. 1. Hälfte. Die Sagenhaften. Große Oper von Weber, 19.30 bis nach 22.30 Uhr (8.-). — Freitag, 2. März, \*G 17 Th.-Gem. 401-500 und 1501-1550. Sturm im Wasserglas, Komödie von Bruno Frank, 20-22.15 Uhr (5.-). — Dienstag, 3. März, Sondermiete „Zelttheater“ (4. Vorstellung der Abteilung 1, weiche Karten), zum ersten Mal: Werber XI. Schauspiel von Weillensamp, 20-22.15 Uhr. — Mittwoch, 4. März, \*A 17 Th.-Gem. 1. Z.-Gr. Der Rosenkavalier, von Richard Strauss, 19.30-22.45 Uhr (7.-). — Donnerstag, 5. März, Sondermiete „Zelttheater“ (4. Vorstellung der Abteilung 1, rote Karten) Werber XI. Schauspiel von Weillensamp, 20-22.15 Uhr. — Freitag, 6. März, \*F 18 (Breitengasse) Th.-Gem. 201-300. Die Baubersche, von Mozart, 20-23 Uhr (7.-). — Samstag, 7. März, \*B 18 Th.-Gem. 601-900. Sturm im Wasserglas, von Frank, 20 bis 22.15 Uhr (5.-). — Sonntag, 8. März, \*C 17 Th.-Gem. 901-1000. Der Rosenkavalier, von Richard Strauss, 19.30-22.45 Uhr (8.-).

Im Stadtheater Karlsruhens: Sonntag, 1. März, keine Vorstellung. — Sonntag, 8. März, \* Das Kontinuum, von Bernauer und Cesterreicher, 19.30-22.15 Uhr (3.-).

Im der Städtischen Festhalle, Montag, 2. März, Th.-Gem. 1. und 2. Z.-Gr. 1-100, 2. vollstimmiges Konzert, Solist: Franz Schuster, 20 bis 22 Uhr (2.-).

Auswärtige Gastspiele: Dienstag, 3. März, In Landau: Die Baubersche, — Mittwoch, 4. März, In Neustadt: Elisabeth von England.

Heute besonders preiswerte Sonderangebote

Herren-Gabardin-Mantel 48.-

zu besonders billigen Ausnahmepreisen

reine Wolle, Sliponform, orig. englisch Gabardin, imprägniert mit K-S-Futter

Krawatten letzte Frühjahrsneuheiten in meinen 2 beliebten Spezial-Serien

1 Stück . . . . . 2.25 1 Stück . . . . . 3.75  
3 Stück . . . . . 6.00 3 Stück . . . . . 10.00

Rud. Hugo DIETRICH



# Gewerkschaftliches

## KPD., Solidarität

Berlin, 27. Febr. (Funkdienst.) Die Berliner Nord-Süd-Bahn hat eine besondere Abteilung für Ausführung von Steinmetz- und Maurerarbeiten an Mitteln für die Beschäftigung dieser Arbeiter um 50% herabgesetzt. Der Zentralverband der Steinmetzen hat alle Bedenken in Bewegung, um durch Arbeitsvermittlung die Arbeiter zu verhalten. In der Betriebsversammlung am 25. Februar trat jedoch der kommunalistische Bezirksverband KPD. und Gewerkschaft Freigewerkschaften auf und sprach sich gegen die Einführung der Minderlohnregelung aus, so daß die Arbeiter nicht in die Lage versetzt wurden, das in der Praxis die von der KPD. und der Gewerkschaften geforderte Solidarität mit den Arbeitlosen. Man muß auf die Solidarität, wenn man für eine Woche mit einem geringeren Lohn vorlieb nehmen soll.

## Tarifkämpfe im Rheinland

Köln, 27. Febr. Für die Textilindustrie des Kölner Bezirks wurde ein Schiedsspruch gefällt, nach dem der Tarifkämpferlohn aller Arbeiter und Arbeiterinnen um 5,5 Prozent erhöht wird. Ebenso die Lohnkämpferlohn und die Wochenlöhne. Die Lohnregelung gilt vom 1. Juli 1931. — Ein Schiedsspruch für die badischen Textilindustrie lenkt die Löhne vom 9. März ab um 5,8 Prozent. Hier werden die Vertreter des badischen Textilarbeiterverbandes und des rheinischen Textilarbeiterverbandes die Lohnregelung bereits abgelehnt. — Ein Lohnabkommen für die Rheinische Baal- und Tuffindustrie lenkt die Stundenlöhne und Akkordlöhne mit sofortiger Wirkung um 10 Prozent. Das Abkommen gilt bis zum 1. Juli 1931. — Durch Erwerb der Erlösausschüsse wurden die Lohnkämpferlöhne im Einzelhandel von März ab 1. März um 5 Prozent erhöht. Mit Ausnahme der drei untersten Klassen, bei denen die Herabsetzung 3 Prozent beträgt.

## Betriebsratswahl bei der Solinger Straßenbahn

Berlin, 28. Febr. (Funkdienst.) Bei der Betriebsratswahl der Straßenbahn in Solingen hat sich die KPD eine Niederlage gesichert. Seit Jahren beherrschten die Kommunisten den Betriebsrat. In diesem Jahr ist es gelungen, drei gewerkschaftliche Vertreter in den Betriebsrat zu entsenden. Die KPD verlor drei Sitze, der Betriebsrat besteht jetzt aus drei Gewerkschaftlichen, drei KPD. und zwei Christen.

## Kleine bad. Chronik

Mannheim. Spielende Kinder zogen in der Nähe des Rheinsees ein Paket, das in einen Gummimantel eingewickelt war, aus dem Rauch. Die nähere Untersuchung ergab, daß das Paket die Leiche eines neugeborenen Kindes enthielt, das am 27. Februar in einem Zimmer des Hotels "Zur Sonne" geboren worden war. Die Leiche muß heute in der Nähe des Sees gefunden worden. Politische Untersuchungen haben bisher noch keine Aufklärung bringen können.

Mannheim. Donnerstag mittags gegen 12 Uhr trat in einem Betriebe ein Brand ein. Ein 18 Jahre alter Lehrling auf dem Speiseboden, der mit anderen Arbeitern ein Brett holen wollte, aus dem ein Feuer ausbrach, das sich rasch ausbreitete. Der junge Mann wurde durch die Hitze in die Tiefe und erlitt eine Schädelfraktur und sonstige Schäden an Leib und Gliedmaßen. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Mannheim. Gestern morgen gegen 4 Uhr brach im Dachstuhl des Hauses zum Schiff in Brühlungen aus unbekannter Ursache Feuer aus, das den ganzen Dachstuhl vernichtete.

Mannheim. Ein gefährlicher Brand brach in dem hiesigen Kaufmannslokal aus. Als man gerade fertig war, die unteren Stockwerke zum Weissen Hofe heranzuziehen, entstand Kurzschluss und die überhängenden Funden lösten sofort die Papier- und Stoffstücke der Dekoration in Flammen. Die rasch eingetroffenen Arbeiter konnten das Feuer auf einen kleineren Teil des Lokales beschränken und ein Überbringen durch die Treppe auf das Dachwerk verhindern. Doch ist die Beschädigung von Waren durch Feuer und Wasser ziemlich bedeutend.

Mannheim. Donnerstag nachmittags ging der 70 Jahre alte Onkel mit einem Herrn spazieren. Auf dem Wege nach Schweinberg, oberhalb dem Hauke Rhein, wurde es plötzlich dunkel und er hat seinen Begleiter, ihm ein Glas Wasser zu holen, der Mann mit dem Glas Wasser zurückkam, war Onkel aber nicht mehr zu sehen. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein rasches Ende gesetzt. — Am Sonntag, den 8. März, nachmittags 2 Uhr, findet in der Turnhalle die Jahresversammlung des Bezirks-Obstbauvereins, letztes Mitglied — Genaubach, statt.

## fahrplanbesprechungen

In Karlsruhe fanden unter dem Vorsitz von Reichsbahnoberrat Dr. Schmitt Besprechungen mit den Vertretern der oberbadischen Samtgemeinden und der Verkehrsverbände über den Jahresfahrplan 1931 statt. Wenn auch im Hinblick auf den starken Verkehrsrückgang, den die Wirtschaftskrise gebracht hat, sich die Reichsbahn nicht in der Lage sieht, die vielen Wünsche nach Mehrleistungen zu befriedigen, so konnten die äußerst dankenswerten Bemühungen

der Reichsbahndirektion Karlsruhe doch sehr wesentliche Verbesserungen des Fahrplanes namentlich für den Fernverkehr erreichen. Die Schnellzüge D 85/86 erhalten in Karlsruhe unmittelbare Anbindung an die Linie Paris—Frankfurt und vermitteln dadurch eine günstige Verkehrsverbindung nach und von Stuttgart und Nürnberg. Nach diesen Verkehrsgebieten wird eine weitere günstige Fahrgelegenheit durch Angleichung der Fahrzeiten des D 307 und des D 33 geschaffen. Wichtig ist für die Reisenden aus dem Oberland ist die mit D 269, D 159 und D 113 hergestellte Verbindung nach Stuttgart und Nürnberg, die im Sommerverkehr zur Durchführung gelangt. Sehr willkommen sind ferner die vorgesehene Verbesserungen der Verbindungen nach der Schweiz sowie die sehr wesentliche Verfrüherung der Fahrzeiten nach und von Holland mit D 307/308, von Berlin und Hamburg mit D 86 sowie von Breslau und Dresden mit D 2. Das badische Oberland wird es dankbar begrüßen, daß die langersehnte ansässige Führung der Rhein- und Neckarzüge E 73/74 Basel—Lindau—Basel nunmehr Wirklichkeit wird.

## Schneebericht

Wetterbericht der Badischen Landeswetterwarte vom 28. Februar, 8 Uhr morgens:

Feldberg-Station: Leichter Schneefall, 0 Grad, 190—200 Ztm. Schneehöhe, Pappschnee, Schi und Rodel gut.  
 Titisee: Regen, plus 4 Grad, 20 Ztm. Schneehöhe, 20 Ztm. Neuschnee, Pappschnee, keine Sportmöglichkeiten.  
 Föhnwind: Remdelt, plus 2 Grad, 110—120 Ztm. Schneehöhe, Pappschnee, Schi gut, Rodel mäßig.  
 St. Georgen: Regen, plus 1 Grad, 20 Ztm. Schneehöhe, Pappschnee, Schi und Rodel mäßig.  
 Triberg: Regen, plus 3 Grad, 60 Ztm. Schneehöhe, Firnschnee, Schi und Rodel mäßig.  
 Ruhestein: Remdelt, plus 2 Grad, 120—130 Ztm. Schneehöhe, 5—10 Ztm. Neuschnee, Schi mäßig.  
 Weitenbrunn: Remdelt, plus 3 Grad, 80—85 Ztm. Schneehöhe, 1—2 Ztm. Neuschnee, Schi gut.  
 Unterfarn: Regen, plus 2 Grad, 110—120 Ztm. Schneehöhe, 2—5 Ztm. Neuschnee, Pappschnee, Schi mäßig.  
 Herrenwies: Remdelt, plus 4 Grad, 65—70 Ztm. Schneehöhe, Pappschnee, Schi mäßig.  
 Bühler Höhe-Plättli: Remdelt, plus 4 Grad, 40 Ztm. Schneehöhe, Pappschnee, keine Sportmöglichkeiten.  
 Döbel: Regen, plus 5 Grad, 15 Ztm. Schneehöhe, Firnschnee, Schi und Rodel stellenweise.  
 Schauinsland: Nebel, plus 1 Grad, 130—140 Ztm. Schneehöhe, Pappschnee, keine Sportmöglichkeiten.

Dank an die Toten  
 Befahrung auf ihr Opfer  
 Mahnung an die Lebenden  
 ist der hohe Sinn dieses Buches:

## 1914-1918 Ehrenbuch der Stadt Karlsruhe

herausgegeben von der Stadt Karlsruhe mit einem Geleitwort des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Finter Gesamtauflage 500 Seiten  
 Leinen gebunden . . . . . 5 Mk.

Ein ergreifendes Denkmal für die 5510 dem Weltkrieg zum Opfer gefallenen Karlsruher!

Volksfreund-Buchhandlung  
 Karlsruhe (Baden), Waldstraße 28, Telefon 7020/21

## Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. 26. Februar: Anneliese Barndon, 4 Jahre, Vater Karl Barndon, Drechsler, Beerdigung am 28. Februar, 11.30 Uhr. — Theophil Spitzels, Reallehrer a. D., ehemaliger Direktor des Realgymnasiums Karlsruhe, 55 Jahre alt, Feuerbestattung am 28. Februar, 12 Uhr. — Friedrich Thumma, Chemiker, Buchhalter, 63 Jahre alt, Beerdigung am 28. Februar, 11 Uhr. — Rosa Ehrmann, Witwe geb. Treiber, ohne Beruf, 72 Jahre alt, Beerdigung 28. Febr., 14 Uhr. 26. Febr.: Aug. Stemmer, Rimer, Weinbändler, 62 Jahre alt, Beerdigung in Mühlheim. — Ludwig Deibel, Ehefrau von Josef Deibel, Schneider, 43 Jahre alt, Beerdigung in Darzanden. — Albert Körner, ledig, Schuhmacher, 20 Jahre alt, Beerdigung am 2. März 12 Uhr. — Josef Sturm, ledig, Kurswarenbändler, 62 Jahre alt, Beerdigung am 2. März, 13.30 Uhr. — Otto Kakenberger, Ehefrau, Geschäftsinhaber, 61 Jahre alt, Beerdigung am 2. März 14.30 Uhr. — 27. Februar: Antje Kaus, Ehefrau von Georg Kaus, Bahnarbeiter, 61 Jahre alt, Beerdigung am 2. März, 13 Uhr.

## Aus der Stadt Durlach

### Frauenversammlung der SPD.

Letzten Dienstag sprach Gen. Landtagsabgeordneter Trinks in einer gut besuchten Versammlung über „Was ist und was will der Sozialismus“. Es ist nicht leicht, dieses Thema in einem kurzen Vortrag leicht verständlich zu gestalten. Doch Gen. Trinks erledigte sich seiner Aufgabe mit großem Geschick. Der sozialistische Gedanke ist aus der Entwicklung herausgewachsen. Schon vor 500 Jahren gab es Leute mit sozialistischen Ideen. Diese Utopisten hielten schon damals bei den primitiven Produktionskräften eine sechs- bis sogar vierstündige Arbeitszeit für ausreichend, um die Bedürfnisse der Gesellschaft zu befriedigen. Doch als Marx den Sozialismus wissenschaftlich begründete, verbreiteten sich die sozialistischen Gedanken allgemein. Er hat uns in seinen Schriften gelehrt, daß die ökonomischen Verhältnisse die Geschichte bestimmen und daß es schon früher Klassenkämpfe gegeben hat, die sich immer mehr verschärften. Keineswegs hat Marx den Klassenkampf erfunden, wie ihm das oft von bürgerlicher Seite nachgesagt wird. Im sozialistischen Staat sind die Produktionsmittel verstaatlicht. Es wird nicht mehr des Profits wegen produziert, sondern eine planmäßige Wirtschaft, um die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen, wird die kapitalistische Wirtschaftsform abgelöst. Jeder Mensch hat dann die Verpflichtung zu arbeiten, und das Recht, ein menschenwürdiges Dasein zu führen. — Gen. Trinks führte einige Beispiele mißglückter Sozialisierungen an. Dies kam daher, weil die Bedürfnisse noch nicht reif hierzu waren. Heute haben wir einen Überfluß an Gütern. Wohl ist Bedarf an landwirtschaftlichen wie an technischen Erzeugnissen vorhanden, doch ist die Allgemeinheit infolge ihrer schlechten finanziellen Verhältnisse nicht in der Lage, diese zu kaufen. Dies zeigt sich nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt. Auch in der Landwirtschaft soll im Sozialismus Bedarfs- und Planwirtschaft einleiten. Auch hier wird durch eine planmäßige Bearbeitung des Bodens noch vielen Menschen Arbeit und Verdienst gegeben werden können. Wer den Sozialismus erfährt hat, ist von seiner Selbstlosigkeit überzeugt. Wir müssen unsere Klassengenossen mit dem sozialistischen Geist durchdringen und wir werden dann unser Ziel früher erreichen. Nach einer kurzen Diskussion und Erwiderung der Reduzenten schloß die Vorlesung, Genossein Seckel, die gut verlaufene Versammlung mit der nachmaligen Mahnung, für unsere Ideen zu werben.

## Letzte Nachrichten

### Schieles Zolländerungsgeleß

Amlich wird mitgeteilt: Das Geleß über Zolländerungen ist vom Reichsernährungsminister im Benehmen mit den beteiligten Reichsressorts endgültig formuliert und am Freitag dem Reichsrat zugeleitet worden.

### Deutsch-österreichische Postkisten auf Wohnungssuche

Jansbrud, 27. Febr. (Eig. Draht.) Der Einspruch des Hauptmanns v. Matkisch gegen seine Ausweisung ist am Freitag verworfen worden. Wie es heißt, wird sich v. Matkisch in Rom niederlassen. Die Meldung, daß Major v. Matkisch sich wieder in Jansbrud aufhält, entspricht nicht den Tatsachen. Matkisch befindet sich zur Zeit in Deutschland, um wo er Mitte März nach Jansbrud zurückkehren beabsichtigt.

## Veranstaltungen

Sonntag, 28. Februar:  
 Badisches Landesbühnen: Der Rosenkavalier, 19.30 Uhr.  
 Goldfisch-Theater: Abschiedsvorstellung Margarete Ziegler, 20 Uhr.  
 Badische Lichtspiele: Die Stunden der Wäiter (Sonntags), 20.30 Uhr.  
 Gloria-Palast: Stürme über dem Montblanc.  
 Palast-Lichtspiele: Ihre Majestät die Ziehe.  
 Residenz-Theater: Wer ist mein Herr? (Siegfried Arno).  
 Schauburg: Der Korvettenkapitän.  
 Union-Theater: Die Barockauer Hölle.  
 Kaffee-Sabaret Roland: Goliath gegen Goliath.  
 Darmstädter Hof: Versammlung evangelischer Zionsbrüder, 20 Uhr.  
 Zionsbrüder: Mitteldeutscher Bund von F. S. Böhmer, 20 Uhr.  
 Durlach: „Neuer Döner“: Dr. Gumbel spricht: „Sozialismus“, 20.30 Uhr.  
 Sonntag, 1. März:  
 Badisches Landesbühnen: Emilia Galotti, 15.15 Uhr. — Die Jüngerinnen, 19.30 Uhr.  
 Goldfisch-Theater: Karola Peter in „Verfolgte Unschuld“, 20 Uhr.  
 Badische Lichtspiele: Stunden der Wäiter (Sonntags), 16 und 20.30 Uhr.  
 Gloria-Palast: Stürme über dem Montblanc.  
 Palast-Lichtspiele: Ihre Majestät die Ziehe.  
 Residenz-Theater: Wer ist mein Herr? (Siegfried Arno).  
 Schauburg: Der Korvettenkapitän.  
 Union-Theater: Die Barockauer Hölle.  
 Kaffee-Sabaret Roland: Goliath gegen Goliath.  
 Rathausgasse: Hilarisches Jodel-Ensemble aus München, (Eig.) 20 Uhr.  
 Lichtspiele: Somborger.  
 Erste Kirche: Christl. Missionen: 9.30 Uhr Kriegsges. 84, Gottesdienste (Vortragsstunde).  
 Stadion: E. G. Meißner, 1860 München, 14.15 Uhr.  
 Durlach: Konsumverein in der „Wume“ Bezirksversammlung mit Filmhorror, 19 Uhr.  
 Grieslingen: Arbeiter-Turn- und Sportverein Schau- und Verbetreten in der Festhalle, 19 Uhr.

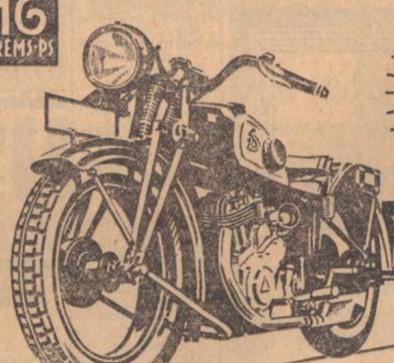
Wunderschöne  
**Küchen**  
 außergewöhnlich billig  
 nur gute Arbeit  
 in riesiger Auswahl  
 Möbelhaus  
**Freundlich**  
 37-39 Kronenstr. 37-39  
 Besuchen Sie meine 5 großen Fenster  
 und meine große Ausstellung

**Bekanntmachung**  
 Die Inhaber der im Monat März 1930 unter Nr. 23 453 bis mit Nr. 27 294 ausgegebenen beginnenden Erneuerungsbescheide werden hiermit aufgefordert, ihre Bescheide bis längst 8. März 1931 auszuweisen oder die Bescheide bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Bescheide zur Berichtigung gebracht werden. 54. Karlsruhe, 28. Febr. 1931. Stadtdirektor.

**Schöne gut gehaltene Kücheneinrichtung**  
 65. A. Südenstr. 18. 34. I. H. Schanz 18. 21. Schanz 27. 35. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Diese Preise**  
 erleichtern die Anschaffung von feinen Tafelbestecken, Geschenk- u. Gebrauchsgeschäften, zum Beispiel:  
 Chrom-Auß. Schwerste kein Putzen Silberauß. d. Bestecke nötig 100 kr.  
 Kaffeelöffel 1/2 Dtz. 3.50 5.40  
 Eßlöffel 1/2 Dtz. 5.50 10.50  
 Eßgabeln 1/2 Dtz. 4.50 10.50  
 Eßmesser 1/2 Dtz. 9.50 13.20  
 mit rostfr. Klinge 1/2 Dtz. 9.50 16.—  
 1 Posten Tafel- und Frühstücksmesser zum halben Preis.  
 Konfirmation- und Kommuniongeschenke, komplette Nabels und einzelne Scheren, Nagelzettel und einzelne Instrumente, Haargarnituren, Küchenmesser, Küchenabfälle mit Schneide, Obstmesser, Taschenmesser, komplette Rasierapparate, Touringmesser, Gartenschere, Gartenschuppen, Okullermesser usw.  
 Aelteste Spezialgeschäfte in Karlsruhe Gegr. 1840  
**Geschw. Schmid & P. Schäfer**  
 Kaiserstraße 88 und Waldstraße 46  
 Eigene Messerschmiede und Feinschleifer Jagd- und Sportwaffen, Luftgewehre

**16 BREMS-PS**



**DAS NEUE D-Mod TOURENMODELL R11 ist da**

**16 BREMS-PS**

**DESHALB UNERREICHTE BERGFREUDIGKEIT BEI HOCHSTER KRAFTRESERVE**

**DEUTSCHE INDUSTRIE-WERKE ASTIENGESELLSCHAFT BERLIN-SPANDAU**  
 Vertretung für Karlsruhe: Autobetriebsgesellschaft m. b. H., Ruppurrer Straße 8;  
 Außerdem Vertretungen und Ersatzteillager an allen größeren Plätzen.  
 Pforzheim: Geis & Co., Maximilianstr. 24.

**St. Jakobs-Balsam**  
 „Leichter“ zu Mk. 8.—  
 von Apoth. C. Trautmann, Basel Haus  
 ersten Ranges für alle wunden  
 Stellen, Krampfadern, offene Beine, Brand  
 Wunden, Flechten, Wolf, Frostbeulen,  
 Sonnenbrand, **Nachbahrungen ausbleiben!**  
 In den Apotheken zu haben

**Haben Sie Bekannte?**  
 dann verkaufen Sie Gelb-Zigaretten in Glasbehältern oder können für erste Zigarettenfirma Güter verdienen. Kein Bargeld erforderlich, Kommissionslager auf Wunsch. Angebote unter Nr. 1911 an das Postfachbüro senden.

1931  
Frühjahrs-Neuheiten

# Herren & Damenstoffe

Größte Leistungsfähigkeit      Größte Billigkeit      Größte Auswahl

## Leipheimer und Merde

Gegründet  
1834



Telefon  
6211 und 6212

### Höhere Schulen in Karlsruhe.

Wiederanmeldungen von Schülern und Schülerinnen für alle Klassen werden am Freitag, den 13. März, von 3-5 Uhr, in den Schulgebäuden (Hochschule, Sophienstraße 14, Freiligrathschule, im Karl-Wilhelm-Schulhaus, Karl-Wilhelm-Straße 2, Goethe-Schule, Gymnasium, Seimhoff-Derreal-Schule, e. Humboldt-Schule, Kant-Derreal-Schule, Reisinger-Schule) entgegen genommen.

Dabei sind vorzulegen: Der Geburtschein (auch für die in Karlsruhe Geborenen), der Impfschein und das letzte Schulzeugnis.

Die Aufnahmeverhandlungen beginnen am Samstag, den 14. März, vormittags 8 Uhr.

Wir machen darauf aufmerksam, daß Anmeldungen und Aufnahmeverhandlungen einseitiger Schüler und Schülerinnen nur am 13. bzw. 14. März stattfinden können. Die Grenzen der Schulbezirke sind zwischen Leistung- und Mittelschule, Weidenstraße; zwischen Hochschule und Freiligrathschule, Karl-Friedrich- und Süßingerstraße; zwischen Seimhoff- und Kant-Derreal-Schule, Friedrichstraße. Zum Bezirk der Kant-Schule gehört auch Weidenstraße und Salach.

Die Direktoren der höheren Schulen in Karlsruhe.

### Niemand kann billiger sein

Zaunmatten  
Wieder  
Einheitspreise!  
Mk. 5.- 10.-  
Mk. 15.- 20.-  
Bitte steigen Sie nur eine Treppe



Dann sparen Sie viel Geld

### Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 36  
1 Treppe  
Ratenkaufabkommen.  
Wir erhalten Kinder-  
Zig- und Bleigewagen  
zu taufen gleich 25%  
Hana, Arndtstraße 63  
Unterhaltener Tisch  
billig zu verkaufen.  
Grünmühl, Wal-  
straße 155. ☎ 258  
Jugend-Ob- oder auch  
1 Zimmer mit Küche  
Zuschritten an Frau  
Welle, Hardtstraße 156

### Badisches Landes-Theater

Samstag, 28. Febr.  
\* E 17  
Th.-Gem. 3. S.-Or.  
2. Hälfte  
und 501-600

### Neu einstudiert: Der Rosenkavalier

Von Richard Strauss  
Dirigiert: Felix  
Sonne Dr. Baag  
Mitwirkende: Klara  
Jana, Richard  
Haberlan, Jan,  
Ladner, Seibelich,  
Walter, Bauer,  
Helmut, Weymann  
Färltenau,  
J. Gröbinger,  
Rahnbad, Rieker, Eder,  
Rentsch, Cerner,  
Schulter, Kriak, Dole,  
Frahmann,  
W. Gröbinger, Milan  
Kleinbus, Vödemann,  
Reher, Kugel,  
Blachinsky, Albinus,  
Schüler, Schmitt  
Anfang 19.30 Uhr  
Ende gegen 23 Uhr  
Bretel C 1100-7.00 A

### Sonntag, 1. März

Nachmittags  
10. Vorstellung der  
Sonderrevue für  
Kudswartige

### Emilia Galotti

Trauerpiel von Lessing  
Regie: Kienrich  
Mitwirkende: Vertram,  
Kraunderer,  
Schreier, Brand,  
Zahlen, Gemme,  
Oral, Höder, Juhl,  
Ruhne, Lützer, Schulze  
S. Kienrich.  
Anfang 15.15 Uhr  
Ende 18 Uhr  
Preis - 50 b 3.50 A  
Abends  
\* E 17  
Th.-Gem. 3. S.-Or.  
1. Hälfte

### Die Hugenotten

Große Oper  
von Michel Beer  
Dirigiert: Schwarz  
Regie: Trausch  
Mitwirkende  
Effe, Grotz,  
Fischbach, Reich, Eörich,  
Wolfschmann,  
E. Albinus,  
J. Gröbinger, Solbach,  
Kahnbad, Eder,  
Kuntwig, Kienrich,  
Schweplin, Schuler,  
Reher, Albinus  
Anfang 19.30 Uhr  
Ende nach 22.30 Uhr  
Preis D 1.00-3.00 A

### Todes-Anzeige

Statt Karten  
Heute nach 14 Uhr verschied  
nach langen schweren Leiden,  
im Alter von 64 Jahren, meine  
geliebte Frau, unsere Mutter und  
Schwiegermutter

### Luise Kautz

geb. Mayer  
ar.ruhe, 27. Februar 1931  
Luisenstr. 20  
Im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen:  
Georg Kautz  
Elsa Fanz, geb. Kautz  
Hellmut Fanz  
Die Beerdigung findet am Mon-  
tag nachmittags 1 Uhr 5 ab  
hinterbliebenen

### Dankfagung

Für die vielen Beweise edler Teil-  
nahme anlässlich des Hinscheidens  
meines lieben Vaters und unserer  
geliebten Mütter

### Georg Kastner

Da ich auf diesem Wege herzlichsten  
Dank aussprechen möchte ich allen  
jenen die ihn während seiner langen  
Krankheit beachtet und das letzte  
Weilich zur Ruhestätte gaben; sowie  
den Ärzten, Pflegerinnen, Freund-  
und der Ortsgruppe des Reichsbundes  
der Kriegesbeschädigten und Krieges-  
hinterbliebenen.  
805  
Friedheim, den 27. Februar 1931  
Es trauern ihm hinterblieben:  
Anna Kastner und Kinder

### Schweinezählung am 2. März 1931

Im ganzen Reich findet eine Zählung der am  
2. März vorhandenen Schweine an Schweine-  
halt. Außerdem werden die in der Zeit vom  
1. Dezember 1920 bis 28. Februar 1931  
vorgenommen nichteichnahmlich an Haus-  
schlachthäusern an Schweinen (einschl. Ferkel)  
erhellt.

Der Schweine in Gebrauch hat, beim  
Dauerschätzungen fraglicher Art vorgenommen  
hat, ist verpflichtet, den mit der Erhebung Be-  
auftragten die nötigen Angaben zu machen.  
Wer sie durch Angewandte oder Angehörige er-  
halten läßt, haftet trotzdem für die Richtigkeit der  
mit geteilten Angaben. Verboten, die Schweine  
beziehen oder die in der oben angegebenen Zeit  
Dauerschätzungen fraglicher Art vorgenommen  
haben, jedoch bis Donnerstag, den 5. März,  
danach nicht befragt sein sollten, sind ver-  
pflichtet, am Freitag, den 6. März, beim  
Zöbdr. Statistischen Amt, Fähringer-Str. 98  
oder bei den Gemeindefunktionären schriftlich  
oder mündlich die nötigen Angaben zu  
machen. Nichtbefolgen der Zahlungsverpflichtung  
ist unter Strafe gestellt.

Statistik, den 27. Februar 1931.  
Der Oberbürgermeister.

### Zwangsvorversteigerung

4 VT. 7/31  
Im Zwangsvorversteigerung des Nota-  
riats am  
Freitag, den 1. Mai 1931, vormittags  
9 Uhr  
in seinen Diensträumen, Kattlerstraße 184  
2. Stock, Zimmer 10 das Grundstück des  
Telefonleiters Wilhelm B. Lecher in  
Karlsruhe auf Veranlassung Karlsruhe 98  
Die Versteigerung wurde am 23. Janu-  
ar 1931 im Grundbuch vermerkt. Die  
Nachmeldungen über das Grundstück samt  
Schätzung kann jedermann einleihen.  
Rechte, die am 23. Januar 1931 noch  
nicht im Grundbuch eingetragen waren,  
sind spätestens in der Versteigerung, vor  
der Aufforderung zum Bieten, anzumel-  
den und bei Widerspruch des Gläubigers  
glaubhaft zu machen. Sonst werden sie im  
geringsten Gebot nicht und bei der Er-  
lösparteilung erst nach dem Antritt des  
Gläubigers und nach der üblichen Re-  
chten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen  
die Versteigerung hat, muß das Verbot  
den vor dem Zuschlag aufheben oder ein-  
weilen einstellen lassen. Sonst tritt für  
das Recht der Versteigerungserlöse an die  
Stelle des veräußerten Gegenstandes.

### Grundstücksbeiräte

Grundbuch Karlsruhe Band 132,  
S. 17.  
Gemarkung Karlsruhe, Völkertstr. 35,  
Tab. Nr. 2745: 3 ar 10 am Völkertstr.  
Hierauf steht:

- a) ein vier- und dreistöckiges Wohnhaus  
mit gewölbtem Keller.
- b) ein dreistöckiges Wohnhaus links.
- c) eine einstöckige Wohnfläche links an b).
- d) eine einstöckige Wohnfläche links an c).
- e) eine einstöckige Wohnfläche links an d).
- f) eine einstöckige Wohnfläche.

### Amtliche Bekanntmachungen

### Bürgersteuer.

Vom Donnerstag, dem 20. Februar bis  
Dienstag, den 3. März 1931, wird die Bürger-  
steuer von den Steuerpflichtigen eingezogen  
wie in den Straßen mit dem  
Anfangsbuchstaben H, J und K  
Dagen-Str. bis Ruhmstr. wohnen  
Einzugsstelle: Ritterstraße 5 (Dau. Rösch)  
Löffelstunden: Von 8-12 Uhr  
Karlsruhe, den 24. Februar 1931  
Stadthauptkasse.

### Bollzugsteifeerklärung.

Die vom Gemeinderat Anträgen beantragte  
Reinverteilung der auf Gemarkung Anleiten  
gelegenen Grundstücke Tab.-Nr. 600 b, 601,  
606, 607, 608, 609a, 604, 591, 603, 602, 605,  
609, 605, 609 wurde durch Erlaß des Herrn  
Ministers des Innern vom 19. Februar 1931  
Nr. 12190 nach Maßgabe des darüber ent-  
worfenen, vom Gemeinderat genehmigten und  
mit entsprechendem Vermerk versehenen Plans  
vom 20. Juni 1930 auf Grund des § 21 des  
Ortsbürgergesetzes für vollzugsteif erklärt.  
Als Zeitpunkt für den Übergang des Eigentums  
und der Rechte dritter Personen wird der  
1. April 1931 bestimmt.  
C. S. 20  
Karlsruhe, den 25. Februar 1931.  
Bd. Bezirksamt II.

### Gaggenauer Anzeigen

**Kaminreinigung.**  
Hierdurch gebe ich bekannt, daß vom 2. März  
1931 an mit dem Reinigen und Ausbessern  
der Kamine begonnen wird. Der Kaminkehrer  
dort nach § 17 Abs. 2 der Kaminkehrerordnung  
am Vollzug des Reinigungsgeschäftes ohne ge-  
bührende Erlaubnis nicht gehindert werden.  
Brennmaterial ist bereit zu halten. Kaminkehrer  
wird bemerkt, daß rohes Benzin und  
Lebensmittel gegenüber dem Kaminkehrer und  
hinter beim Bezirksamt zur Anzeige gelangt.  
Gaggenau, den 26. Februar 1931  
Der Bürgermeister.  
Schneider.

### Prüfung der Feueralarmwachen

Gemäß den früheren Bekanntmachungen wird  
hier 1. ds. Mtz., morgens 8 Uhr die Feuer-  
alarmwachen zum Zwecke der Prüfung in  
Prüfung gestellt. Da der 1. März auf einen Sonn-  
tag fällt, erfolgt die Durchführung am  
Freitag, den 2. März 1931, morgens 8 Uhr.  
Gaggenau, den 26. Februar 1931.  
Der Bürgermeister.  
Schneider.

### Volksstrassen

Der Trauerakt vor dem Chrenmal der Kriegs-  
gefallenen auf dem neuen Friedhof am Sonntag,  
den 1. März 1931, vormittags 11 Uhr  
wird folgenden Vorgang nehmen:

1. Künftvortrag der Stadtpfelle.
2. Vortrag, vorgetragen durch den Stadtpfelle.
3. Gedenkvortrag des Arbeitergefangenenvereins.
4. Künftvortrag des hochw. Herrn Kaplan Reher.
5. Künftvortrag der Stadtpfelle.
6. Gedenkvortrag des Arbeitergefangenenvereins.
7. Künftvortrag der Stadtpfelle.

### Druckarbeiten

aller Art liefert schnell und  
zu billigen Preisen  
Volksfreund G. m. b. H.



# Spare

bei der

## Badischen Landwirtschafts-Bank

(Bauernbank) e. G. m. b. H.

Zentrale:      Depositenkasse:  
Lauterbergstr. 3 Erbprinzenstr. 31  
(Eingang Ludwigsplatz)

Das **MÖBEL HAUS CARL AUG. MARX** am **Marktplatz** bietet Unerreichtes in seinem z. Zt. stattfindenden **SCHLAFZIMMER-SONDERVERKAUF**

Beste Qualität - Billigste Preise  
Größte Auswahl

Kostenlose Beratung

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Justizrat und Notar habe ich mich als **Rechtsanwalt** in Karlsruhe niedergelassen.

**Dr. Ernst Weil**  
Rechtsanwalt

Karlsruhe, den 1. März 1931

Ich habe mich als **Rechtsanwalt** beim Landgericht Karlsruhe niedergelassen und übe die Praxis gemeinsam mit den Rechtsanwälten Dr. Ludwig Marum, Dr. Albert Naemann und Ernst Marx aus.

**Dr. Sigmund Jeselsohn**  
Pflanzstraße 176  
Telephon Nr. 1200 und 1201.

Mit Gegenwärtigem mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die von mir betriebene **Bäckerei und Konditorei** mit Wirkung vom 1. März 1931 an meinen langjährigen Mitarbeiter Herrn Bäckmeister **Fritz Steiner** verpachtet habe.

Es ist mir ein Herzensbedürfnis, die heutige Gelegenheit benutzen zu können, um für das mir und meiner Familie seit 76 Jahren allseits entgegengebrachte Vertrauen verbindlichst zu danken.

Indem ich bitte, auch meinem Nachfolger wohlwollende Unterstützung zuteil werden zu lassen, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

**Heinrich Ehleiter**, Bäckmeister

Bezugnehmend auf obige Zeilen, bitte ich, Nachricht geben zu dürfen, daß ich am 1. März 1931 die **Bäckerei und Konditorei Heinrich Ehleiter** übernehme und dieselbe unter der Firma **Heinrich Ehleiter Nachf.** Inh. Fritz Steiner weiterführen werde.

Ich bin mir wohl bewußt, was ich dem Namen und dem Rufe des ältesten Geschäftes am Platze schuldig bin. Stets wird der Gedanke, daß Tradition verpflichtet, bei meiner Geschäftsführung mir Leitstern sein. Indem ich versichere, daß ich das Vertrauen meiner werten Kundschaft, um das ich hiermit ergehen bitte, immer zu würdigen wissen werde, zeichne ich hochachtungsvoll

**Heinrich Ehleiter Nachf.** Inh. Fritz Steiner  
Gaggenau, den 1. März 1931

**Städtische Sparkasse Karlsruhe**

**Hier sparst du sicher**

Nur noch **Samstag und Montag** **EINHEITSPREISE**

<b>25</b>	<b>50</b>	<b>95</b>	<b>95</b>
Sauermilchtopf 1 Liter 25	Herrnstricksocken reine Wolle 60	Tortenplatte 30 cm, Steingut, mit vernick. Rand, . . . 95	Friedelkappe Duveline, mit Kunstseide, sehr fest 95
Müsl. Obst Apfel, Birnen u. s. w., Stück 25	Kindermütze reine Wolle gehäkelt, mit großem Pompon 50	Kakaokanne mit vernick. Deckel 95	Rasierpinsel vulkanisiert echt Dachschar 95
Obertasse Porzellan, groß 25	Füllfederhalter rostfreie Feder, Selbstfüller 50	Wäscheleine 40 Meter verchromt rostfrei 95	Damen-Hemd hose mit Bein, fein gewirkt 95
Bilder Rahmen für Postkarten 25	Kissen gest., 42/45 cm 50	Tortenheber Alum., 2 Liter 95	Damenstrümpfe feinmaschige künstliche Seide 95
Parkknopf-Ohrhinge 500 Silber, Haken 25	Kleiderbürste mit Brett 50	Milchkanne Alum., 24 cm 95	Herr.-Sportstrümpfe meliert, mit und ohne Umschlag 95
Damenring mit Stein 100 Silber 25	Staubwadel 50	Salatseher Alum., 18 cm 95	Kunstseid. Schürpfier Pastellfarben 95
Blusenadel 800 Silber 1 großes Stück 25	Tischschergarnitur farb. Schaufel mit Besen 50	Fietschtopf mit Deckel 95	Fantasie-Handschuhe reine Seide 95
Lederansteckblume 25	Holztafel Buche, 30 cm lg 50	Toilettepapier 12 Rollen 95	Kleider tweed Frühjahrsarbeiten 95
3 Karten Stoffwäscher zusammen 75 in 15 Farben 25	Kakteenständer farbig Schellack groß 24 cm 50	Spitzendecke reich garn. 60-70cm lg. 95	Fahrradkette Orig. Wippermann oder Satteldecke 95
25 Leinen-Postkarten in Farben vorliert 25	Gemüseschüssel groß 24 cm 50	Kinderhadetuch zusammen 95	
		Waschhandtuch zusammen 95	
		Wickeldecke 80x80 zusammen 95	
		Molton-Einlage 95	

**KNOPF**

Der große **Möbel-Ausverkauf** wegen Geschäftsverlegung **dauert nur noch wenige Tage!!**

Kein Möbelkäufer sollte diese nie wiederkehrende Gelegenheit versäumen, seinen Bedarf zu decken

Die Preise sind bis zur äußersten Grenze herabgesetzt

Schlafzimmer mit Spiegel-schrank 290.- an  
Speisezimmer 225.- an  
Küchen 95.- an

**M. Jannenbaum**  
Möbelhaus  
Karlsruhe / Adlerstraße 13

**Bücher .95**

Jeder Band früher 2.- jetzt .95

Deborah, Madonna im Schlafesump - Mein Freund der Lieb - Moral um Mitternacht - Pauline - Ein Freuden mädchen - Gondel der Träume - Mein Herz - Keu, Junfrau gesucht - Szekely, Melodie d. Herzens - Segur, Die unvollkommene Ehe - Sinclair, Präsident der U.S.A.

**Phönix-Stadion**  
Sonntag, den 1. März 1931  
nachmittags 2.15 Uhr  
**Südd. Meisterschaft 1860 München**

Auto-An- und Abfahrt nur Parking (Durlacher Tor)  
Vorverkauf: Tuchhaus Everts & Co. auch für Erwerbssose nur regen Ausweis.

Samstag, den 28. Februar  
abends 8 Uhr, im Restaurant „Löwenrachen“, Kaiser-Passage 1989

**Mitgliederversammlung**  
Tagesordnung:  
1. Trainerfrage, 2. Verschiedenes

**Erste Kirche Christi, Wissenschafier**  
(First Church of Christ, Scientist, Karlsruhe, Bd.)  
Sonderdienst: Sonntag 9 1/2 Uhr vormittags  
8 1/2-11 Uhr abds. Anzeiger 24 Postkopfloß

**Durlacher Anzeigen**  
Gemeinde-, Kreis- u. Gebäude-sondersteuer

Die Zahlungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, die fälligen Februarraten bis zum 5. März d. J. zu entrichten. Wer bis dahin keine Steuerschuld nicht entrichtet, hat die gesetzlichen Verzugszinsen zu bezahlen und außerdem die Kosten der Zwangsversteigerung zu tragen.

Durlach, den 28. Februar 1931.  
Stadtkasse Durlach.

**Schweinejählung**

Am Montag, den 2. März d. J., findet durch die Polizei eine Schweinejählung, verbunden mit der Ermittlung der nichtbezahlten Bauabgaben statt.

Hierzu werden die Viehhalter in Kenntnis gesetzt und ersucht, den Polizeibeamten bei der Jählung genaue Auskunft zu erteilen.

Durlach, 26. Februar 1931. 511  
Der Oberbürgermeister.

**Konsumverein Durlach und Umgegend**  
e. G. m. b. H.

**!! Achtung !!**

Unseren Mitgliedern geben wir zur Kenntnis, daß die auf Samstag, den 28. Februar 1931 angeetzte

**Bezirksversammlung mit Filmvorführung**  
umhändelbarer erst am

**Sonntag, den 1. März 1931**  
abends 7 Uhr

im Lokale zur „Sonne“ stattfindet.

**Der Vorstand.**

NB. Die Einberufung bleibt unverändert wie bereits bekanntgegeben

**Ihr Bruch**

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. Es entsteht Bruchhinkentung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann. Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachtragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkstr. A. B. schreibt u. a. „Mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch.“ Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen. Ich wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“

Bandagen von RM. 15.- an. Für Bruch- und Vorfal-Leidende kostenlos zu sprechen in: **Karlsruhe**, 8. März, v. 2-6 Uhr; u. 4. März, v. 8-12 Uhr im Hotel Lutz, am alten Bahnhof. **Pforzheim**, 4. März, von 2-6 Uhr, im Hotel Eul. **Bastad**, 6. März, von 9-1 Uhr, im Bahnhofhotel. **Bruchsal**, 8. März, von 8-6 Uhr, im Bahnhofhotel.

Friedrichshof

Außerdem **Leibbinden** nach Maß in garantiert unübertroffener Ausführung.

**K. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagner-Straße 16**

Neue vollständige Ausgaben

**Handelsgelezbuch**  
mit sämtlichen Nebengesetzen  
staatlicher Leinenband  
von 318 Seiten . . . RM 2.85

**Bürgerliches Gelezbuch**  
mit Ergänzungsgesetzen  
staatlicher Leinenband  
von 336 Seiten . . . MR 2.85

**Volksfreund-Buchhandlung**  
Karlsruhe (Baden)  
Waldstraße 28 Fern-01 7020/21

**SCHUHWAREN**

**Serien-Preisen**  
Wir bieten in jeder Preislage das Beste!

**TIETZ**  
KARLSRUHE

<b>Damen-Spangenschuhe</b> schwarz Wildleder, Lack oder modelfarbig, neue Formen Paar	<b>6<sup>90</sup></b>	<b>D. Spangen- od. Pumpschuhe</b> , in Wildl., schwarz u. braun Chevr., in vielen Ausführungen, oder	<b>12<sup>50</sup></b>
<b>Damen-Spangenschuhe</b> beige mit dunkler Garnitur, franz. oder Trotteur-Absatz, oder	<b>7<sup>90</sup></b>	<b>Herren-Sportstiefel</b> schwarz, Doppellohle, solide Qualität. Orig. Goodjean Welt	
<b>Herren-Halbschuhe</b> schwarz, braun, Lack, gute Ausführung Paar	<b>7<sup>90</sup></b>	<b>D. Spangen- od. Schnür</b> Schuhe, braun mit beige komb., Orig. Goodjean Welt oder	<b>14<sup>50</sup></b>
<b>Damen-Spangenschuhe</b> modelfarbig mit brauner Garnitur, neueste Modelle, oder	<b>9<sup>80</sup></b>	<b>Herren-Halbschuhe</b> schwarz u. braun Boxcalf, Lack Paar Orig. Goodjean Welt	<b>16<sup>50</sup></b>
<b>Herren-Halbschuhe</b> schwarz und braun Boxcalf, Lack, Orig. Goodjean Welt Paar	<b>9<sup>80</sup></b>	<b>Marke „Herz“</b> in den neuesten Modellen für Damen u. Herren Paar	

„Jeder einmal in Berlin“,  
Wichtiger jedoch für jeden Möbelkäufer ist:

**Jeder einmal im Möbelhaus Carl Baum & Co.**

Wir bieten Außergewöhnliches:

<b>1 Schlafzimmer</b> in schöner Eichenfarbe	komplett zum Gesamtpreis von	<b>393.-</b>
<b>1 Küche</b> komplett, 6-teilig		
<b>1 Schlafzimmer</b> in schöner Nußbaumfarbe	komplett zum Gesamtpreis von	<b>487.-</b>
<b>1 Speisezimmer</b> dunkel eiche gebeizt		
<b>1 Schlafzimmer</b> moderne, elegante Form, Mahagoni oder Birke limit.	komplett zum Gesamtpreis von	<b>348.-</b>

Wir haben Dutzende gleichgünstige Angebote und bitten um Ihre Beachtung.

**Wir haben keinen Laden,**  
sondern unser Geschäftsbüro befindet sich in einem vierstöckigen Lagergebäude mit Fahrstuhl in der

**30 Erbprinzenstraße 30**  
100 Zimmer und Küchen

Ziehung garantiert un widerruft.  
am 11. März 1931

**20. Geldlotterie**  
zugunsten des **Ueberlinger Münsters**  
1875 Geldgewinne und 1 Prämie zusammen RM

**12.500** .  
**6.000** .  
**5.000** .  
**1.000** .

Lose 1 m. Porto und Liste 30 Pfennig extra

**Edward Tietz**  
Karlsruhe I. B., Kreuzstraße 28  
sowie die bekannt. Verkaufsstellen

**Badische Lichtspiele, Konzerthaus**

Samstag 8.30 Uhr • Sonntag 4 u. 8.30 Uhr • Montag bis Mittwoch tägl. 8.30 Uhr

**SÜNDEN DER VÄTER**

mit dem größten Charakter-Darsteller **Emil Jannings**

Beitritte Jugend verboten Hauskapelle

Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße, Holzschuh, Werderplatz 48 und im Büro Klumprechtstraße 1

**SCHAUBURG**  
Marienstraße 10 Telefon 6293

Es soll wieder einmal gelacht werden in Karlsruhe!

Beginn 4 Uhr Einlaß ab 10 1/2 Uhr

Wir bringen ab heute einen großen Lechtöchter:

**Der Korvettenkapitän**  
(Blaue Jung's von der Marine)

Eine lustige Verwechslungskomödie, in der Kapitän und Bursche, Zote und Herrin die Rollen tauschen.

Eine Bombenrolle für Fritz Kampers, den urwüchsigsten Bayer, bekannt aus „Westfront 1918“ und zahlreichen anderen Tondimen.

Die Presse schreibt:  
„So eine Zwerchfellmatte hat es jahrelang nicht mehr gegeben... Das Haus rast vor Vergnügen.“

In den weiteren Hauptrollen: Maria Paudler, Harry Liedtke, Lisa Eibenschütz, Max Ehrlich usw.

**Die Schläger des Films:**  
Sagen kleine Mädels nein, dann muß man das nicht glauben... Was braucht denn jede Frau leider unbedingt? Eine Bombe von der Marine... Von einem bibeligen Glück träumt jedes Mädchen dazu auf viele tigen Wunsch verlängert

**Putzi am Kongo**

Ein ganz reizender Ein-Akter, der sich der besten Micky-Maus im Ura-Üb-ebenbürtig zur Seite stellen kann.

**Putzi am Kongo muß man gesehen haben!**  
Jugendliche haben Zutritt

Beginn der Vorstellungen heute um 4 u. 10 1/2 u. 8 u. 10 u.  
morgen (Sonntage) um 2 u. 10 u.

Es soll wieder einmal gelacht werden in Karlsruhe!  
Wollen sie mitschauen?

**GLORIA**

Den vielen Wünschen und Anträgen Rechnung tragend, ist es unseren Bemühungen gelungen den gewaltigsten Hochgebirgs-Tonfilm den ersten Dr. Arnold Fank Sprech- und Tonfilm

**Stürme über dem Montblanc**

mit **Leni Riefenstahl, Sepp Rist und dem Flieger Ernst Udet**

zu verlängern.  
Beginn der Vorstellungen: Heute 3.30, 8.30, 7.10, 9 Uhr. Sonntags 2.00, 3.40, 5.30, 7.10, 9 Uhr.

Wir erlauben uns besonders darauf hinzuweisen, daß von heute ab dieses grandiose Filmwerk nur noch in unserem Theater zur Aufführung gelangt.

Jugendliche haben Zutritt

**Möbel**

ieglicher Art  
**Schlafzimmer**  
**Wohnzimmer**  
**Küche**

kauten Sie **enorm billig** bei **Karl Thome & Co.**

Möbelhaus Karlsruhe **Herrenstraße 23**  
gegenüber der Polizeistation  
**Preis große Auswahl!**  
Formvollendete Qualitätsarbeiten.  
Glänzende Anerkennungen.

Schneiderei **Montblanc**  
Kiedl Str. 55 für 12 u. 14 u. 16 u. 18 u. 20 u. 22 u. 24 u. 26 u. 28 u. 30 u. 32 u. 34 u. 36 u. 38 u. 40 u. 42 u. 44 u. 46 u. 48 u. 50 u. 52 u. 54 u. 56 u. 58 u. 60 u. 62 u. 64 u. 66 u. 68 u. 70 u. 72 u. 74 u. 76 u. 78 u. 80 u. 82 u. 84 u. 86 u. 88 u. 90 u. 92 u. 94 u. 96 u. 98 u. 100

Gut erhaltener **blauer** **Schreibtisch** zu verkaufen. Preis 7.- u. 8.-  
Brauerstr. 13, 3. Et., 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

**Im Zeichen des Preisabbaues**  
z. Zt. außergewöhnlich billige Angebote in **Beleuchtungskörper, Radio**  
1996  
**Beleuchtung Karrer** Amalienstr. 25 a  
geg. Postscheckamt

**Entschiedene Demokraten**

die jede charaktervolle Politik vertreten,  
treffen sich am Samstag, den 28. 2. 31,  
abends 8 Uhr, im Darmstädter Hof,  
Ede Hotel und Kreuzstraße, zu einer  
unverbindlichen Sprechstunde.

Referent:  
Rector Walter Hüsten, Frankfurt a. M.

Kaufmann, Lehrling  
der Lebensmittelbr. im  
1. Lehrjahr, Studium  
zur Weiterausbildung  
Gentr. pol. Ang. u. R.  
2002 an d. Volkshochsch.

Gut erhaltene  
**Schreibmaschine**  
zu kaufen gesucht. An-  
gebote unter B 248 an  
das Volksfreundbüro

**Arbeiter!** Berücksichtigt bei Cuzen  
Einkäufen stets die Anzei-  
renten dieser Zeitung!

Seitfelle mit Pat-R  
und Stadtfisch, lachter,  
jagt neu, für 25 A. zu  
verlangen. Statmer,  
Zagl., Turnerstr. 37, 2

**COLOSSEUM**

Heute 8 Uhr

**Abschieds-Vorstellung**  
**Margarete Slezak**  
mit ihrem Ensemble

Ab Sonntag, den 1. März, abends 8 Uhr

**Verfolgte Unschuld**

Vaudeville-Posse mit Gesang und Tanz  
in drei Akten von Gustav Bertram.  
A. G. die reizende Soubrette

**Marga Peter**  
von der Komischen Oper Berlin.  
Ferner: **Ottfried Bretholz, Federlin,  
Rauschenberg, Weber** usw.

Der Gipfel der Heiterkeit!

**Arbeiterwohlfahrt**  
Karlsruhe e. V.

Am Freitag, 6. März 1931, abends  
8 Uhr, findet in der Restauration  
zum Salmen (Ludwigsplatz), die

**General-Versammlung**

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht
2. Anträge
3. Bauvereineinheiten
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Verschiedenes

Anträge sind bis 4. März beim  
Vorstand einzureichen.

Hierzu sind die Mitglieder herzlich  
einzelnen mit der Bitte um  
zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand: Konigunde Fischer.

**Gesamtverband**  
der öffentlichen Betriebe und des  
Personen- und Warenverkehrs  
Ersatzverwaltung Karlsruhe

Sonnenstraße 30 II. Telefon 7985/86

Freitag, 6. März abends 8 Uhr,  
im „Volkshaus“, Edgüßtenstraße 16

**General-Versammlung**

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht
2. Beratung eingehender Anträge
3. Neuwahl der Ortsverwaltung
4. Sonstige Mitteilungen

Die Erträge walzung

**Nehmt Musikunterricht!**  
o d. Musiklehrerschaft d. Deutschen  
Musikerverbandes Lehreradressen  
erhält in den Musikalienhandlungen

**Konfirmanden- und  
Kommunikanten-  
Anzüge**

kauft man in nur bewährten Qualitäten bei

**Rich. Pahr**  
Mechanische Kleiderfabrik, Kronenstr. 48  
Direkter Verkauf.

**„Zum Schwarzwälder Hof“**  
Zuifenstraße 57

Neuheit neuer Sendung Rheinwein  
Spezialität **Reinweiner / H. Wöninger**  
und **Mal-Sod** / Montag Schlichter  
Wozu einladen

Frau Georg Bender Wwe.

**KL. möbl. Zimmer**  
auf sofort zu vermieten  
dans-Thomanstr. 3, 2. Et.



# Groß-Karlsruhe



## Geschichtskalender

28. Februar.  
1533 \*Französischer Schriftsteller Montaigne. — 1552 \*Astronom Bärn, Erfinder der Pendeluhr. — 1683 \*Bischof Reaumur. — 1867 \*Maler Th. Th. Heine. — 1907 \*Sozialist Sabot. — 1921 \*Soc. Dichter Franz Dieberich. — 1921 \*Moorforscher R. Warrnstorff. — 1925 \*Reichspräsident Friedrich Ebert.

1. März.  
1792 Herrschaft der Jakobiner in Frankreich. — 1863 LaSalle gibt das „Offene Antwortschreiben“ heraus. — 1851 Telegraph öffentlich. — 1928 Bergwerksunfall Zeche Ewald bei Reddinghausen (12 Tote). — 1929 \*Kunsthistoriker Wilhelm v. Bode.

## März

Der März, der Monat, in dem zuerst die Winterkälte zerbricht und die Wärme des kommenden Frühlinges die Menschen mit taufendfältiger Kraft erfüllt, ist der Monat der Hoffnung und des Wiederermachens der menschlichen Kraft. Kein Wunder, daß der März seit Menschengedenken ein Monat der Revolution und der zeitigen Erneuerung ist.

Seit einem halben Jahrhundert hebt dieser März im Zeichen der deutschen März-Revolution, die sich damals wie ein Lauffeuer über die großen deutschen Städte verbreitet hat.

Am 4. März 1848 hat der Sturm auf das Münchener Zeughaus eingesetzt. Die 18er Revolution explodierte ausgebrochen — in Bayern. Bürger und Arbeiter erlitten die Zitterelle des Königs und errichteten die ersten Barrikaden der Aufstandsviertelzeit.

Am 6. März 1848 ist der erste politische Erfolg der Revolution erzielt. Die Zensur wird in Bayern, Gotha und Hessen aufgehoben.

Am 9. März 1848 feiert der Bauernaufstand in Fulda, am 10. März in Franken ein.

Am 13. März 1848 explodiert die Märzrevolution in Wien.

Am 18. März 1848 proklamiert Mazzini die römische Republik. Die preussische Hauptstadt steht auf und löst den Angriff des Militärs auf die Berliner Innentadt zurück.

Am 19. März 1848 proklamiert Friedrich Wilhelm IV. einen Erlass „An meine lieben Berliner“. Am selben Tage des Jahres 1848 bricht der Aufstand in Baden aus. — Am 20. März 1848 wird Königin Ludivia I. von Bayern zur Abdankung gezwungen. — Am 21. März 1848 sieht sich Friedrich Wilhelm IV. zu seinem berühmten Umzug mit der schwarz-rot-goldenen Schärpe gezwungen. — Am 23. März 1848 wird das Bild des Preußenkönigs in München öffentlich verbrannt. — Am 27. März 1848 muß der Prinz von Preußen aus Berlin die Flucht ergreifen. — Am 31. März 1848 tritt das Vorparlament in Frankfurt a. M. zusammen.

Neben der achtundvierziger Zeit hat sich auch anderwärts in dem revolutionären Monat die Würde gegen Unterdrückung und Willkürherrschafft Luft gemacht.

Am 21. März 1792 hat sich der Klub der Jakobiner an die Spitze der großen französischen Revolution gestellt.

Am 8. März 1917 ist die russische Revolution in Petersburg zum Ausbruch gekommen.

Am 12. März 1917 hat die russische Revolution mit einem vollen Sieg über den Zaren geendet.

Am 13. März 1920 ist der Dnerettenspruch der Rapp und Lüttich in Berlin zum Ausbruch gekommen. An den folgenden Tagen erfüllten Generalfreie und Militärs die ganze Volk-Bereitschaft am 17. März haben sich Rapp und Lüttich zum Rücktritt veranlaßt gesehen. Am 18. März schwebten die Unruhen in Leipzig und Thüringen weiter.

Am 21. März 1917 ist die Jarenfamilie verhaftet worden.

Am 26. März 1871 ist die Kommune in Paris zum Ausbruch gelangt.

Also Revolution und Sturm und Drang im März zu jeder Zeit! Von besonderer Bedeutung sind weiter: der hundertjährige Geburtstag des Dichters Paul Heyse am 14. März, der Geburtstag des Freiheitsdichters Friedrich Hölderlin, geboren am 20. März 1770.

## Die verhillerte Hochschule

Wir haben gestern schon darüber berichtet, daß der größte Teil der Karlsruher Studentenschaft an der technischen Hochschule dieser Tage einen Vorstoß in der Richtung des numerus clausus völkischer Art unternommen hat. Wer die Einstellung dieses Teils der Karlsruher Hochschüler kennt, wird darüber gar nicht verwundert sein. Dieser Vorstoß ist gar nichts anderes als ein Teil jenes „frischen Windes“ an der technischen Hochschule, über den der Führer dieser Tage so freudestrahlend verkündete. Das Hauptverdienst an diesem „frischen Wind“ bucht der Führer dem Nazistadtrat Stäbel zu. Er berichtet des weiteren, daß die jahrelange Arbeit der Karlsruher Hochschulgruppe des nationalsozialistischen Studentenbundes durch einen glänzenden Sieg bei der Wahl bekämpft wurde und daß bei der Wahl zum engeren Ausschuss des AStA die nationalsozialistische Gruppe von 11 Mitgliedern 6 erhalten hat, darunter das Amt des 1. Vorsitzenden. Also die absolute Mehrheit.

Die Bevölkerung und die Behörden wissen nun, daß der „frische Wind“, von dem der Führer spricht, gar nichts anderes ist, als der nationalsozialistische Wind, und daß die Studentenschaft an der Hochschule in ihrer Mehrheit hillehlich versucht ist. Das geht auch daraus hervor, daß jetzt mit allem Eifer nationalsozialistische Forderungen gestellt werden. So hat, wie der Führer berichtet, die Studentenschaft u. a. einstimmig einen Antrag angenommen, daß ein Lehrstuhl für Rassenkunde und ein solcher für Behrwissenschaft bei der allgemeinen Abteilung der technischen Hochschule Karlsruhe eingerichtet wird. Derlei Lehrstühle sind für die politisch unreifen nationalsozialistischen Jünglinge an der technischen Hochschule natürlich viel wichtiger, als der Ausbau der technischen Hochschule für technische und wirklich wissenschaftliche Fächer. Vor noch nicht allzulanger

Zeit wurde anlässlich einer Hochschulbesichtigung durch die Presse von einem der Herren Professoren gellagt, daß leider keine Mittel vorhanden seien, um den so notwendigen Ausbau der Hochschule vornehmen zu können. Daß hierbei auch ein Lehrstuhl für Rassenkunde und ein solcher für Behrwissenschaft unter die Rubrik „Ausbau“ fällt, konnte man allerdings aus dem Munde des betreffenden Herrn Professors nicht entnehmen. Er dachte wahrscheinlich an viel wichtigere Fächer. Aber die jungen Leute in ihrem nationalsozialistischen Irrglauben, haben schertns weniger Bedürfnis nach wirklicher Wissenschaft als nach Erfüllung nationalsozialistischer Forderungen. Vor kurzem wurde bekanntlich ja auch in Thüringen, wo die Nazis eine ausschlaggebende Rolle in der Regierung spielen, ein Lehrstuhl für Rassenkunde errichtet, den der Naziprofessor Günther inne hat. Die Vorlesungen sind sehr schwach besucht, wodurch der beste Beweis erbracht ist, wie unnötig ein derartiger Lehrstuhl ist. Aber die verhillerten Karlsruher Hochschüler in ihrer Mehrheit verlangen trotzdem eine derartige unnötige Einrichtung. Bei dem Lehrstuhl für Behrwissenschaft sind vielleicht auch einige abgelafete Offiziere die Triebfeder zur Errichtung, da es diesen Herrschaften vielfach langweilt und eine andere Beschäftigung ihnen nicht zulagt.

Wenn die Karlsruher Studentenschaft keine andere Sorgen hat, wie die Errichtung eines Lehrstuhles für Behrwissenschaft und Rassenkunde, so muß man schon sagen, daß diese Studenten alles geben, nur keine Führer für das deutsche Volk. Es ist höchste Zeit, daß der „frische Wind“ vom nationalsozialistischen Geruch durch einen anderen, aber gesunden frischen Wind ersetzt wird.

## Unberechtigte Mietpreiserhöhung

Es gehen uns vielfach Klagen zu über Mietpreiserhöhungen, die auf Grund des bekannten Beschlusses des Innenministeriums, daß wenn die Betriebskosten über 26 Prozent der Friedensmiete betragen, sie auf die Mieter umgelegt werden können, vorgenommen werden. Wir haben schon damals, als dieser Beschluss bekanntgegeben wurde, die Mieter aufgefordert, recht wachsam zu sein, indem verschiedene Hausbesitzer diese Gelegenheit benützen, um eine unberechtigte Mietpreiserhöhung durchzuführen. Wie recht wir hatten, zeigt nun das Vorgehen verschiedener Hausbesitzer, die unstatthaftweise ihre Miete zu erhöhen versuchen.

So sei nochmals daran erinnert, daß für Gebäude mit Schwemmanstufung eine Erhöhung überhaupt nicht in Frage kommen kann, während für Gebäude ohne Schwemmanstufung, aber mit behördlicher Abortgrubenentleerung ein Zuschlag von 2,23 Prozent der Friedensmiete erfolgen kann. Eine Mietpreiserhöhung ist demzufolge nur für Wohnungen in solchen Gebäuden gestattet, die nicht an die Schwemmanstufung angeschlossen sind und die Entleerung der Abortgruben durch die Stadt vorgenommen wird.

Aber auch für solche Wohnungen in Gebäuden, die keinen Schwemmanstufung haben, aber die Abortgrubenentleerung nicht durch die Stadt geschieht, — wie z. B. in den Vororten — ist eine Mietpreiserhöhung auf Grund des Beschlusses des Innenministeriums nicht gestattet. All dies geht aus der Bekanntmachung des Oberbürgermeisters vom 18. Februar hervor.

Die Mieter haben also alle Veranlassung, ihre Augen offen zu halten und sich gegen unberechtigte Forderungen entschieden zu wehren.

## Aufruf!

An alle Gesinnungsfreunde u. Volksfreundeleser!

Wir richten an alle Genannten die dringende und herzliche Bitte um

Zuwendungen irgend welcher entbehrlichen Kleidungsstücke

Besonders erwünscht sind uns Männerhosen, Schuhe, Kittel, Hemden usw.

Ebenso sind wir für Kinderkleider und Wäsche jedem Geber äußerst dankbar. Die Wirtschaftskrise und die überhandnehmende Grippe, sowie der Uebergang vom Winter zum Frühjahr ist besonders schlimm für die Ärmsten und Arbeitslosen.

Bringt Jeder etwas, ist Vielen geholfen.

## Arbeiterwohlfahrt

Geschäftsstelle Karl-Friedrich-Strasse 22.

## Ein Arbeitsjubiläum

Nach nicht allzu langer Pause konnte sich gestern vormittag wiederum das Personal des Volksfreund versammeln, um der ununterbrochenen 25jährigen Tätigkeit eines Mitarbeiters im Volksfreundbetrieb würdig zu gedenken, nämlich des Kollegen August Hebe, Korrektor. Geschäftsführer Gen. Hartmeyer gedachte in einer Ansprache des Jubiläums und feierte den Koll. Hebe als den stets pflanzlichsten Mitarbeiter, der während seiner 25jähr. Tätigkeit sich bemüht habe, am Aufbau des Volksfreund sein Möglichstes beizutragen. Er überreichte ihm als äußere Anerkennung für die treuen Dienste ein Geldgeschenk und gratulierte ihm herzlich. Koll. Hebe als Betriebsratsvorsitzender beglückwünschte den Jubilar im Namen des technischen Personals, hob die kollegiale Zusammenarbeit mit ihm hervor und erregte ihn mit einem vom Gesamtpersonal gestifteten nützlichen Geschenk. Bei den Gratulationen darf die Redaktion nicht fehlen und bei einem Jubiläum eines Korrektors erst recht nicht, denn die geschäftliche Verbundenheit zwischen Redaktion und der „Fehlerfänger“-Sparte ist bekanntlich eine recht enge. So nahm denn auch Gen. Schöpfkin Veranlassung, den Jubilar die besten Glückwünsche der Redaktion zu übermitteln. Er vermahnte dabei auf die überaus hoffende Arbeitsweise im Zeitungsbetrieb, wodurch es auch dem Korrektor nicht immer möglich gemacht werde, jeden Fehler zu entdecken. Aber auch der kleinste Fehler sei für den feinsinnigen Korrektor genug Anlaß zur Kritik. Mit dem Wunsche, wie bisher so auch weiterhin alles an dem Interesse des Volksfreund, schloß Gen. Schöpfkin seine Ansprache.

Sichtlich gerührt durch all die Ehrungen dankt Koll. Hebe für dieselben und gedachte in kurzen Worten der Entwicklung des Volksfreund-Unternehmens in den letzten 25 Jahren. So gut wie möglich werde er auch weiterhin seine Kräfte dem weiteren Aufbau widmen.

Mit dieser Dankesabfertigung hatte der höchste aber eindrucksvolle Gedächtnis seinen Abschluß gefunden.

lich eine recht enge. So nahm denn auch Gen. Schöpfkin Veranlassung, den Jubilar die besten Glückwünsche der Redaktion zu übermitteln. Er vermahnte dabei auf die überaus hoffende Arbeitsweise im Zeitungsbetrieb, wodurch es auch dem Korrektor nicht immer möglich gemacht werde, jeden Fehler zu entdecken. Aber auch der kleinste Fehler sei für den feinsinnigen Korrektor genug Anlaß zur Kritik. Mit dem Wunsche, wie bisher so auch weiterhin alles an dem Interesse des Volksfreund, schloß Gen. Schöpfkin seine Ansprache.

Sichtlich gerührt durch all die Ehrungen dankt Koll. Hebe für dieselben und gedachte in kurzen Worten der Entwicklung des Volksfreund-Unternehmens in den letzten 25 Jahren. So gut wie möglich werde er auch weiterhin seine Kräfte dem weiteren Aufbau widmen.

Mit dieser Dankesabfertigung hatte der höchste aber eindrucksvolle Gedächtnis seinen Abschluß gefunden.

## Ein Karlsruher Gefallenendenkmal

Zum morgigen Volkstrauertag sei erneut an das von der Stadt Karlsruhe mit einem Vorwort von Herrn Oberbürgermeister Dr. Finter herausgegebene „Ehrenbuch der Stadt Karlsruhe 1914 bis 1918“ erinnert. Dieses auch in der Ausstattung monumentale Werk ist mit seinen 500 Seiten Gesamtumfang ein einzigartiges Denkmal für die 5510 aus Opfer des Weltkrieges gefallenen Karlsruher. Eine umfangreiche Einleitung behandelt „Die Karlsruher Garnison im Weltkrieg“. Ein „Vorwort zu den Ehrenbüchern“ schließt sich an. Den drei Ehrenbüchern der Militärpersonen, den freiwilligen Krankenpflegern und der Fliegertruppe, die zusammen 380 Druckseiten umfassen, folgt ein erschütternder Bilder teil der Abbildungen von Soldatengräbern und Gefallenendenkmälern aus aller Welt, vom ehemaligen Deutsch-Ostafrika und Tsingtau bis nach Karlsruhe und Merbelingen im Schwarzwald aufwärts. Eine Weltkarte, zwei Karten der Fronten und eine Karte des Karlsruher Ehrenfriedhofes mit einem Verzeichnis der hier Begrabenen schließen den Band ab. Dieses in jeder Beziehung würdige Erinnerungswerk verdient in jedem Hause, in dem das Gedenken an einen hohen Toten lebendig ist, einen Ehrenplatz. Es ist in unserer Volksfreund-Buchhandlung vorräthig. (Siehe Anzeige.)

Im Winterportfondertag Mannheim-Offenburg. Am Samstag, 28. Februar, verkehrt Winterportfondertag 2600, Mannheim ab 14.30 Uhr über Schwenningen (Seidberg ab 14.33 Uhr), Karlsruhe ab 16.00 Uhr, Offenburg am 17.20 Uhr, mit Anschluss Richtung Schwabmühlbach und Freiburg. Am Sonntag Rückfahrzug Mannheim-Sonderburg 2601 Offenburg-Mannheim.

(-) Die sämtlichen Höheren Knaben- und Mädchenschulen nebeneinander, wie aus dem Interentell zu erhellen ist, die Anmeldungen für das am 20. April 1931 beginnende neue Schuljahr am Freitag, den 13. März, von 3 bis 5 Uhr entgegen. Die Aufnahmeprüfungen werden am Samstag, den 14. März, vormittags 8 Uhr, abgehalten. Die Eltern wollen den für die Anmeldung bestimmten Tag nicht übersehen.

Schneider-Innung. Im Montag, den 2. März, nachmittags 5 Uhr, beginnt in den Schrepp-Galstäten (Lullasal) Karlsruhe, Waldstraße 16-18 ein Zuschusskursus für Berrenschneider und Domenhenschneiderinnen. Die Leitung des Kurses ist dem bekannten Zuschneide-Vortrag des Ersten Frankfurter Zuschneide-Vereins e. V. übertragen.

## Bulach

Generalversammlung des Sportklubs Bulach-Weierheim. Die am vergangenen Samstag abend im Saale zur „Krone“ in Bulach stattgefundene Generalversammlung des Sportklubs Bulach-Weierheim hatte trotz wichtiger Abhaltungen eines arbeitsreichen Teils unserer jungen Sportgenossen einen guten Besuch aufzuweisen. Der Kartellvorsitzende, Genosse Kästner, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Vertreter des Stadtauschlusses für Arbeiterort und Jugendpflege, die Genossen Auser und Sauer. Hierauf gab der Vorsitzende den Jahresbericht. Er wies auf den Erfolg hin, der durch die Entwicklung des Arbeitsmatters der Sportgenossen erwirkt wurde, andere wieder sind von kurz arbeit betroffen. Wenn es trotz dieser niederdrückenden wirtschaftlichen Lage gelang, die Entwicklung unserer Sportvereine auf der Höhe zu halten, so ist das dem großen Idealismus unserer Mitglieder zu danken. Er wies weiter auf die Beinhaltung der sportlichen Tätigkeit hin, die durch die Erfüllung einer Turnpflicht wie Folge der Einmündungsverträge vorliegt, erhoben werden können. Leider ist die Stadterwaltung dieser Vertragspflicht gegen Verpflichtung bisher nicht nachgekommen. Die Vereinskassen, die infolge der wirtschaftlichen Lage eine wesentliche Einschränkung erlitten, waren auf die Veranlassung der Turnpflicht und kulturelle Belange maßgebend für die Veranlassung der Turnpflicht. Der Kartellvorsitzende hat, trotz der wirtschaftlichen Not, unsern Sportgenossen ein lehrreiches Schriftstück fassen 6 Kartellvorsitzungs-Sitzungen, sowie 2 Kartellversammlungen statt. Aufgefallen ist, daß der Arbeiter-Turn- und Sportverein Weierheim in diesen Sitzungen sehr oft fehlte und auch zu der heutigen Generalversammlung einen Vertreter nicht entsandte.

An der Ausprache über den Gesamtvorstandsbericht beteiligten sich mehrere Genossen und bemängelte sich dieselbe in sehr sachlicher Form. Hervorzuheben ist die Kritik an dem Verhalten der Stadterwaltung Karlsruhe wegen der Verzögerung der Erbauung einer Turnhalle. Dadurch kann nicht nur das Turnen der Turnvereine während der kalten Jahreszeit nicht oder nur sehr unzulänglich durchgeführt werden, sondern auch das Schulerturn der Turnvereine wie auch der Volksschule ist fast vollständig eingestellt. Der Kartellvorstand wurde beauftragt, bei den hierfür maßgebenden städtischen Stellen zwecks Erfüllung der von der Stadt übernommenen vertraglichen Verpflichtung nochmals vorzulegen zu werden.

Der Vertreter des Stadtauschlusses für Arbeiterort und Jugendpflege, Sportgenosse Auser, gab alsdann noch einen Jahresbericht über den 6. Juli 1931 stattfindenden „Tag der Arbeiter-Turn- und Sportvereine“, sowie die Stadterwaltung Weierheim mit dieser Veranlassung das Richtige getroffen hat und mehrheitlich die Arbeiterportier für diesen Tag mit ganzer Singabereitschaft zur Verfügung stellen.

Die Kassenarbeiten brachten keine Veränderung der bisherigen Gesamtverwaltung. Nach dem wurden noch einige interne Angelegenheiten besprochen. Der Vorsitzende richtete lobend an die Veranlassung die Aufnahme und Aufforderung, tren zusammenfassend halten und die noch fernstehenden Klaffensachen der Arbeiterportbewegung zuzuführen.

Mit dem Gesang „Grüßet, zur Sonne, zur Freiheit“ wurde die Versammlung geschlossen.

# Ein Gebot der Stunde

Vor dem Besuch von Bällen, Gesellschaften, Theatern — Zähne mit Chlorodont putzen — Erfolg: blendend weiße Zähne, wohlriechender Atem. Tube 54 Pf. und 90 Pf.

**ULTIMO-ANGEBOTE**  
**BILLIG**  
 Gute Ware zu diesen Preisen, das ist

**Damenstrümpfe** 95  
 Kunstw. waschbar auswaschbar  
**Damenstrümpfe** 1.45  
 meine bewährten Marken  
**Damenstrümpfe** 1.95  
 platt  
 Vergessen Sie Ihre Strumpfparkarie nicht

**Cachenez** 95  
 K'Seide 1.20  
**Herrnsocken** 95  
 Flor. Fas. rasiert  
**Taschenflücher** 15  
 für Damen, gestickt  
**Taschentücher** 15  
 saumlos  
**Strumpfbandgürtel** 95  
 St.

**Büstenhalter** 95  
 Stück  
**Damenschlüpfer** 1.45  
 Kunstseide  
**Kinderschlüpfer** 75  
 Kunstseide, gefüttert  
**Unterziehschlüpfer** 45  
 Größe 42-44  
**Damenhemdchen** 75  
 f. Baumwolle, gewirkt mit Träger

**Damenhemdchen** 95  
 mit Achsel  
**Damenhemdchen** 1.25  
 weiß und Pastellfarben  
**Mod. Kragen und Pansen** 45  
 in Rips, Georgette, Crepe de Chine  
 enorme Auswahl  
 1.95 1.45 95

**Julius Strauß**  
 1909

**Die Polizei berichtet:**

**Verkehrsfall**

Am Freitag nachmittag lief in der Vertholdstraße vor der Carl-Rohlfsmühle ein 9 Jahre alter Junge aus Unvorsichtigkeit in eine Herbedrohle hinein. Er wurde von dem Handpferd zur Seite geworfen und erlitt erhebliche Hautabföhrungen an den Knien.

**Unfall**

Am Donnerstag nachmittag spielte das einvierzel Jahre alte Kind eines Hdt. Beamten in der Hardtstraße in der elterlichen Küche mit einem Feuerhaken. In einem unbewachten Augenblick zog es mit dem Haken einen Topf kochenden Wassers vom Herd. Der Topf kippte, und das Wasser ergoß sich zum Teil über die linke Körperseite des Kindes, jedoch es starke Verbrennungen am Kopf und Oberkörper davontrug.

**Festnahme eines Wüßlings**

Am Freitag abend wurde ein verheirateter Mechaniker von hier im Saalwäldchen auf der Flucht von einem Polizeibeamten mit Unterstützung von Zivilpersonen festgenommen. Der Täter hatte zuvor an der Ede Argarien- und Etklingerstraße durch unzüchtigen Verbalen öffentliches Vergernis erregt. Er wurde ins Verhaftungsgefängnis eingeliefert.

**Festnahme eines Einbrechers**

Am Freitag abend verübte ein lediger 20 Jahre alter Schreiner einen Einbruch in eine Filiale eines Lebensmittelgeschäftes im Dammweg 10. Der Einbruch wurde rechtzeitig entdeckt, so daß die Polizei benachrichtigt und der Täter in der Etklinger Straße mit Hilfe von Zivilpersonen festgenommen werden konnte. Das Diebesgut wurde in der Etklinger Allee an einem Grenzrand vorgefunden. Es bestand aus 15 Dauerwristen, 5 Flaschen Süßwein und 2 Flaschen Himbeerjast, die der Täter in einem Kufsch verpackt hatte. Die Polizei lieferte den Dieb ins Gefängnis ein.

**Als Fahrerddieb**

Wurde ein lediger 23 Jahre alter Hilfsarbeiter ins Gefängnis eingeliefert, ebendortin wurde ein 43 Jahre alter Schloßer gefaßt, der des Hundebesitzes dringend verdächtig ist. Es handelt sich um ein Tier im Werte von 150 M.

**Diebstahl**

Vergangene Nacht entwendete ein unbekannter Täter aus dem Hause eines Kaufmanns, während dieses in der Hebelstraße parkte, drei Wulstteller mit Damennußschloß im Werte von 400 M.

**Politische Ueberfälle**

Nach Schluß einer von der NSDAP. in einem Lokal in Durlach veranstalteten Versammlung, wurden etwa 60-70 Teilnehmer, während sie sich auf der Karlsruher Landstraße auf dem Heimwege befanden, von der Karlsruher Allee, Plötter- und Keldewiesenstraße aus von politischen Gegnern mit Steinen beworfen. Beim Einsteigen einer in der Nähe befindlichen Kraftwagen-Großstraße der Polizei erzählten die Angreifer sofort die Flucht und konnten sich infolge der Dunkelheit der Festnahme entziehen. Von den Angegriffenen wurde niemand verletzt.

Auf der Hauptstraße in Durlach wurde ein von der Versammlung heimkehrender Nationalsozialist gegen 11 Uhr abends von sechs bis sieben unbekanntem Bürgern überfallen und unter dem Ruf „Seil waschen!“ mit Häuten zu Boden geschlagen. Verletzungen trug er nicht davon. Die Ermittlungen sind im Gange.

**Veranstaltungen**

**Schachklub.** In der Abendstunde, die morgen abend 6 Uhr in der Schachklub stattfindet, werden vier junge blinde Künstler mitwirken. Schachmeister spielt Werte von Bach (Orgel) Corbier (Violine) sowie von Marini, Linder Kuboff (Fagott) Feder von Bach und Schubert und Klavier Bach regniert Gerod. Der Eintritt ist frei.

**Kassentheater.** Heute abend 8 Uhr verabschiedet sich die gelehrte Schachmeisterin Margarete Egeatz mit ihrem Ensemble vom hiesigen Publikum. Sie hat von den Karlsruhern bis jetzt geschätzte Zuneigung und Lob erhalten. Am Sonntag, den 1. März, abends 8 Uhr, hat Margarete Egeatz von der Komischen Oper Berlin mit ihrem Ensemble ihren Einzug. Sie zeigt sich dem Karlsruher Publikum zum erstenmal als „Trude Berklich“ in dem tollen komischen Lustspiel „ausübenden Schläger Bertha Winkler“. Sie ist es nicht, die veraltete Heldin, eigentlich — aber warum die Rolle vorzuziehen? Es geht dem Ensemble ein ausgezeichnetes Aufgebot an. Nicht nur Margarete Egeatz, deren Charme sofort die sympathische Aufmerksamkeit erobert wird, sondern auch „Friedrich Weibold“, der „mächtige“ Star ist unerschrocken als Baba Dulles, hervorragend bebildet und ferner ernst feierlich als fester Amerikaner, Max Baumbach, eine als Frau Dulles, ganz Aussehender als würdiger Vater, eine feierliche „bobby end“ ihren Affekt bekommt. Theo Raagor und Friedel Gerold, zwei verheiratete ältere Leute verhältnismäßig den hiesigen Hiesigen. Im Störchen bessere Ausführung dürfte auch hier freundliche Aufnahme finden.

den Referenten Sie sich für einen der nächsten Abende für die erfolgreiche Ausübung. Kartenverkauf Algorandhaus Neue, Ede Hebelstraße und Hoflage.

Koncert Darmstadt. Mittwoch, 4. März, gibt Emma Darmstadt, Etern und Georg Darmstadt einen Abend, bei welchem zwei Sonaten für Violine und Klavier und Präludium und Fuge in c-moll für Orgel von Emma Darmstadt für den zweimanualigen Weber-Moor-Fähgel eingerichtet zur Ausführung kommen. Der Kartenverkauf findet in den Musikalienhandlungen Müller, Reußler und Zickel statt.

**Lichtspielhäuser**

**Die Badischen Lichtspiele**  
 legen besonderes Gewicht darauf, nur Filme mit ersten Schauspielern zu zeigen. Sie bringen diesmal wohl den größten Eindrucks-Darsteller der Welt, Emil Jannings, in seinem letzten kammerspiel „Händen der Täter“ unter der Regie von Ludwig Berger, aus „König“ ersten Ranges. Der Inhalt dieses Filmes ist außerordentlich vielseitig und bietet Gelegenheit, die Darstellungskunst so recht zum Ausdruck zu bringen. Nicht in oft abtönenden Rollen wie dies bei Jannings nicht selten der Fall ist, sondern als Vater, der seinen Sohn verachtet und in seiner übertriebenen Liebe und Sorge für ihn aufsteigt, reich wird, um dann um so tiefer zu fallen, bis er schließlich wieder nach Ueberwindung aller Schicksalsschläge als „Vater“ einen ruhigen Lebensabend findet. Im Film leben wir ein weiteres Stück unserer schönen Heimat und stellen uns andern dem Schicksal in Bruchstücken einen Besuch ab und erleben dabei Konzerte aus Mozartszeiten während der Blütezeit des Schloßes.

**Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte**

Im Laufe des gestrigen Tages sind die Temperaturen bei uns wieder zurückgegangen, da kühlere Luft von Nordwesten bis zu den Alpen vorangeföhrt war. In der Nacht hat aber in Verbindung mit einem neuen Tief, das mit großer Geschwindigkeit vom Ocean nach dem Mittelmeer gezogen ist, bereits wieder Zufuhr milderer Westluft unter aufsteigenden Winden eingekehrt. Seitler Hiesigen auch verbreitet Niederschläge und zwar in mittleren Lagen als Regen. Mit einer wesentlichen Verringerung des tags wechsellenden Witterungscharakters wird vorerst nicht zu rechnen sein.

**Wetterausichten für Sonntag, den 1. März 1931:**

Fortdauer der unbedingten Witterung, zeitweise Niederschläge, (Schnee nur in höheren Lagen) und meist stärkere Westwinde. Temperaturen wenig verändert.

**Wasserstand des Rheins**

Basel 50, Waldshut 309, Schutterinsel 205, Rehl 295, Maxau 437, Mannheim 332 Zentimeter.

**Auskünfte der Redaktion**

**St. Gartenstadt.** Einkünfte unter 1500 M bleiben von dem proportionalen Abzug befreit.

**Abfall.** 1. Soweit die Bürgermeister und Gemeindefrieden verpflichtet sind, die Gemeinde für den gesamten Versicherungsbetrag aufzukommen. Bei denjenigen Bediensteten, die weniger als 4 Stunden in Anspruch genommen sind, kann durch Vereinbarung der Betrag auf die Hälfte herabgesetzt werden. 2. Auf seiner Pension kann der Bürgermeister auch noch Rente aus der Anwartschaft, bzw. Invalidenversicherung beziehen. 3. Der Bürgermeister und die Beamten einer Gemeinde haben das Recht auf Gewährung ihrer seitherigen Bezüge. Eine Schmälerung der letzteren kann nur durch freiwillige Vereinbarung erfolgen oder aber es kann, wenn die örtlichen Verhältnisse einen Abzug bedingen sollten, der Schlichtungsausschuss anrufen werden.

**St. 366.** Die genaue Adresse ist uns nicht bekannt, aber richten Sie den Brief unter Aufschrift seiner Namensinschrift an den Parteivorstand Berlin SW 68, Lindenstraße 3. 2. Die Kaufpreise Vertragsbuchhandlung in Berlin ist bekannt.

**St. Freiheit.** Sobald Sie Arbeit verlieren, auch in dem von Ihnen erwählten Falle, gelten Sie nicht mehr als arbeitslos und müssen mit dem Entzug der Unterstützung rechnen. Ob Sie nun die Arbeit ohne jedeswegs Entgelt leisten, ist eine Sache für sich, die bei der Unterstützungfrage keine Rolle spielt, weil das Arbeitsamt sich nicht dafür interessiert, ob Sie gegen oder ohne Entschädigung arbeiten.

**St. 6.** Sie können Einspruch beim Fürsorgeausschuss erheben unter Parteilagen Ihrer eigenen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse. Bei Gewährung der Fürsorgeunterstützung wird das Einkommen der ganzen Familie in Betracht gezogen. Es ist deshalb wohl möglich, daß Sie auf Grund des von Ihnen angegebenen Einkommens Ihrer Kinder keine Unterstützung erhalten.

**St. 10.** Der Bericht wurde in Nr. 44 vom 21. Februar veröffentlicht.

**St. 11.** Eine erschöpfende Auskunft in dieser Frage haben wir erst in der Mittwochnummer unter der Rubrik „Auskünfte“ gegeben. Bitte lesen Sie diese nach.

**Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe**

**Bezirk Altstadt**  
 Die Flugblattausgabe findet am Samstag nachmittag im Rdnia von Württemberg von 4 bis 5 Uhr statt. Parteigenossen und Genossinnen, übt Solidarität und beteiligt sich vollständig an der Verteilung.  
 Am Dienstag, 3. März, abends 8 Uhr, findet bei Genossin Lang, Kaiserstraße 46, eine wichtige Vorstandssitzung statt. Vollzähliges Erscheinen notwendig.

**Bezirk Kuppurt.** Parteigenossen und Volksfreunde! Begeht nicht, daß heute abend 8 Uhr im Rindergarten ein Schuvertag abend stattfindet und erscheint zahlreich!

**Bezirk Oststadt**  
 Die Ausgabe der Flugblätter findet heute nachmittag von 4 Uhr ab im „Bernhardshof“ statt. In recht zahlreicher Beteiligung muß sich auch hier die erhöhte Aktivität der Partei zeigen.

**Bezirk Weststadt**  
 Die Unterbezirksführer können Samstag nachmittag ab 3 Uhr die Flugblätter bei folgenden Genossen in Empfang nehmen: Gen. Müller, Grenzstraße 2 III, Gen. Menges, Sofienstraße 171 III.

**Bezirk Mühlburg**  
 Heute mittag ab 4 Uhr Ausgabe der Flugblätter bei Gen. Genth, Ramestraße 57. Die Unterbezirksführer werden ersucht diebeilen pünktlich abzuholen und für genaue Verteilung besorgt zu sein.

**Frauengruppe Grünwinkel**  
 Achtung! Am Montag, 2. März spricht Gen. Haebler über „Faschismus und die Frau“. Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten, auch die Frauen der Abfindung werden freundlich eingeladen.

**Frauenaktion der Bezirke Beierheim-Bulach**  
 Dienstag, 3. März, abends 8 Uhr, im Handwerksaal der Schule in Beierheim Beierheim. Gen. Direktor Krull vom Lebensbedürfnisverein Karlsruhe wird über das Thema „Ueber die Bedeutung der deutschen Konsumvereine“ referieren. Wir bitten die Genossinnen, Angehörige und Volksfreunde um rege Beteiligung.

**Bezirk Südstadt**  
 Die Ausgabe der Flugblätter erfolgt am Samstag ab 4 Uhr in der „Eiche“.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**

Volksstraßen. Unsere Mitglieder werden gebeten, sich an der Gedächtnisfeier in der Festhalle (1. März, 12 Uhr mittags) vollständig zu beteiligen.  
 Handballer (1. Mannsch.): Sonntag, 1. März, 2 Uhr mittags, pünktlich, auf dem Platz der Freien Turner Spiel gegen Etklingen.

**Vereinsanzeiger**  
 Die 12. 4. 1931  
 60 Pf. Me. Stelle  
 Bei 5 u. mehr Stellen  
 60 Pf. Me. Stelle  
 Verlagsanstalt befinden unter dieser Rubrik in der Regel keine Maßnahmen, oder werden zum Reflektieren bereit.

**Karlsruhe.**  
 U.G.W. Karlsruhe-Durlach-Etlingen. Montag, den 2. März, abends 8 Uhr im Volkshaus nächster Vortragsabend im Rahmen unseres Bildungsprogramms. Das Thema, welches Herr Oberregierungsrat Emele, Vorstand des Gewerbeaufsichtsamts, behandeln wird, lautet: „Die Bedeutung des Internationalen Arbeitsamts in Genf“. Die Betriebsräte, Vertrauensleute und sonstigen Gewerkschaftsangehörigen werden ersucht, der Einladung zu diesem äußerst interessanten Abend zahlreich zu folgen und pünktlich zu erscheinen.  
 1932 Der Vorstand.  
 F.F.A. (Oststadt). Samstag abend 8 Uhr im Bernhardshof Unterhaltungsabend. 1950  
 Stadtausflug für Arbeiter Sport und Jugendsport. Heute Ausfahrt (Volkshaus). 2010

**Einheitspreis-Abteilung**  
 angegliedert.  
 Bitte beachten Sie unsere Schaufenster!  
 L. Weingand, Mannheim, gegenüber der katholischen Kirche

**Augen auf** auf sämtliche Modelle 20% Nachlaß  
 Rappurrer Straße 14 und Durlacher Straße 97-99  
**Möbel Fabrik Gebr. Klein**

An jedem Samstagmorgen diese Ecke beachten!

**Radio-Stördienst**  
 sofortige Beseitigung aller Störungen  
 Yoko, Zuhörer billigst 1968  
 Telefon 7118 werkt. Sonntags Kriegsstr. 135

**Farben, Lacke**  
 gebrauchsfertig  
 für Anstriche aller Art  
 vordr. l. Farbenb. Hanns Waldstr. 15, b. Colosseum

**Strümpfe**  
 werden angefertigt  
**Alte Strickmaschinen**  
 umgearbeitet  
 Reparaturen billig  
 Friedrichstr. 28, 3. Hof.

**Mietervereinigung Karlsruhe (e.V.)**  
 Geschäftsstelle (nur briefl.) Hauptstr. 37, 9b. IV  
 Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im „Kaffee Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“ Ecke Yorkstr. u. Kaiseralleen, jeweils v. 6-7 Uhr

**Der Blick ins Montagfenster**

**Ludwig Schweisgut**  
 Eberlinzstraße 4 beim Rondelpfad  
 Piano's, nur beste Fabrikate!

**Staatliche Fachschule für Möbelschreiner und Holzbildhauer**  
 Schützengasse 10, Furtwangen (Bad. Schwarzw.)  
 1. Systematisch aufgebaute praktische und theoretische Berufsausbildung, Erlangung zur Qualitätsarbeit Lehrzeit 3 Jahre  
 2. Weiterbildung v. Gehilfen, Vorbereitung z. Meisterprüfung, Ausföhr. d. Meisterstückes  
 3. Fertigung von Mustern, Modellen  
 Schuljahresbeginn 1. April 1931. Aufnahme auch zu anderer Zeit. Illustr. Prospekte kostenlos.

**Kastatter Anzeigen**  
**Schweine-Zählung**  
 Am Montag, den 2. März d. J., findet eine Zählung der Schweine statt, welche von Haus zu Haus durch Polizeibeamte vorgenommen wird. Die Einwohnerlichkeit wird ersucht, dafür zu sorgen, daß jemand zu Hause ist, der zuverlässige Auskunft geben kann.  
 Karstadt den 23. Februar 1931  
 Der Oberbürgermeister.

**Der Blick ins Montagfenster**

**Damen-Unterkleid**  
 Kunstseide mit Spitze garniert, in vielen Farben . . . Gr. 42-48  
**Schlüpfer**  
 zu obigem Unterkleid passend . . .  
**Erb**

Chinesische Kreuze!

Kannst du dich nicht entscheiden, ob du lieber ein gutes Produkt kaufst, oder ein schlechtes?

Gib in Karlsruhe

Die 12. 4. 1931  
60 Pf. Me. Stelle  
Bei 5 u. mehr Stellen  
60 Pf. Me. Stelle  
Verlagsanstalt befinden unter dieser Rubrik in der Regel keine Maßnahmen, oder werden zum Reflektieren bereit.

# Ist nichts für Sie dabei?

Wir haben in 6 Serien eine große Anzahl Artikel zusammengestellt, einer so vorteilhaft wie der andere!  
**Ob Sie 45 Pfennige ausgeben oder RM 3.90 – was Sie bekommen übersteigt Ihre höchsten Anforderungen. Sehen Sie selbst!**

Damenstrümpfe ägyptisch Maco Paar <b>45</b> ⚡ Wochenendstrümpfe Paar <b>45</b> ⚡ Kinder-Kniestrümpfe einzelne Größen Paar <b>45</b> ⚡ 100 gr schwarze Wolle <b>45</b> ⚡ 1 Selbstbinder reinselb. Poulard <b>45</b> ⚡ 1 P. Knabenhosenträger <b>45</b> ⚡ Damen-Gummischürze <b>45</b> ⚡ Damen-Kragen Kunstseiden-Rips Stück <b>45</b> ⚡	1 Paar Sockenhalter u. 1 Paar Ärmelhalter <b>45</b> ⚡ Büstenhalter kunstseidenes Trikot <b>45</b> ⚡ Strumpfbandgürtel mit 4 Haltern <b>45</b> ⚡ Serviette Jacquard, ca. 46/46 cm <b>45</b> ⚡ Gläserntuch 50/50 cm, Reibleinen <b>45</b> ⚡ Küchenhandtuch grau, Reibleinen <b>45</b> ⚡ 3 Stk. Damen-Taschent. echt Maco <b>45</b> ⚡	6 Stk. Kinder-Taschentücher <b>45</b> ⚡ 8 Mtr. imit. Klöppelspitze <b>45</b> ⚡ 4 Mtr. imit. Klöppelspitze breit <b>45</b> ⚡ 2 Spültücher und 1 Abwaschtuch zusammen <b>45</b> ⚡ 6 Staubtücher 30/30 cm <b>45</b> ⚡ Landhaus-Gardinen ca. 65 cm breit, Meter <b>45</b> ⚡ Etamin 150 cm breit, Meter <b>45</b> ⚡	Kinderkleid Baumwoll-Flanel <b>45</b> ⚡ Babymütze Wolle <b>45</b> ⚡ Kinder-Schlupfhose gerauht, Größe 30, 32, 34 <b>45</b> ⚡ 2 Flügelhemdchen <b>45</b> ⚡ 2 Moltonelagen 40/40 cm <b>45</b> ⚡ 3 Hemdenpassen mit Klöppel-Spitze <b>45</b> ⚡ 2 Meter Handtuchstoff grau <b>45</b> ⚡	2 gez. Tablettdecken <b>45</b> ⚡ 1 Kissenplatte mit Rückwand <b>45</b> ⚡ Gezeichnete Decke 65/65 cm, aus gutem Haustuch <b>45</b> ⚡ Taschentuch mit Hohlraum u. 1 Kn. farbig. Häkelgarn zum umhäkeln <b>45</b> ⚡ Gez. Kaffeewärmer <b>45</b> ⚡ Tablettdecke in feinem Handklöppel <b>45</b> ⚡ Gezeichnet. Tablettdecke mit Spitze <b>45</b> ⚡
3 Pr. Unterziehstrümpfe la Maco Paar <b>90</b> ⚡ Damenstrümpfe Saitenflor, mit 4facher Sohle, Paar <b>90</b> ⚡ Damenstrümpfe Kunstseide plattiert, Paar <b>90</b> ⚡ Damenstrümpfe künstl. Waschseide, Paar <b>90</b> ⚡ Kinder-Kniestrümpfe besonders vorteilhaft, Paar <b>90</b> ⚡ Landhausgardine aus Spezial-Volle <b>90</b> ⚡ Damen-Schlüpfer besonders vorteilhaft <b>90</b> ⚡ 1 Hemdhose u. 1 Unterziehose <b>90</b> ⚡	Damen-Hemd mit Träger oder Vollachsel <b>90</b> ⚡ Damen-Schlupfhose Kunstseide, gute Qualität <b>90</b> ⚡ Kopfkissen festoniert <b>90</b> ⚡ Kinderbadetuch u. 1 Waschlappen <b>90</b> ⚡ Frottierhandtuch 50/100, gute Qualität <b>90</b> ⚡ 2 St. Kinderjäckchen merc. <b>90</b> ⚡ Wickeldecke crème, mit Fächerstich <b>90</b> ⚡ 4 Schrifttücher <b>90</b> ⚡ Damen-Hemdhose Tricot mit Träger <b>90</b> ⚡	Garnitur: Hosenträger Sock.- u. Ärmelhalter <b>90</b> ⚡ Garnitur: Krawatte und Einstecktuch »Reine Seide« <b>90</b> ⚡ 2 Krawatten »Reine Seide« <b>90</b> ⚡ 2 Paar Herren-Socken <b>90</b> ⚡ Cachenez 80/80, weiß <b>90</b> ⚡ 3 St. Stehumlegkragen <b>90</b> ⚡ Bettämast 130 cm breit, gestreift, Mtr. <b>90</b> ⚡ Cretonne 160 cm, für Bettücher, Mtr. <b>90</b> ⚡ Store vom Meter ca. 180 hoch, mit kunstseid. Streif., Mtr. <b>90</b> ⚡	Crepe de Chine-Kragen <b>90</b> ⚡ Büstenhalter Vorder- oder Rückenschluß <b>90</b> ⚡ Damen-Gummischürze extra groß <b>90</b> ⚡ 1/2 Dtz. Herren-Taschentücher <b>90</b> ⚡ 1/2 Dtz. Damen-Taschentücher weiß Maco <b>90</b> ⚡ Damen-Handschuhe gelbleder imit. od. reine Wolle gestr. <b>90</b> ⚡ 4 Klöppel-Ecken rein Leinen <b>90</b> ⚡ 10 Meter Klöppelspitzen imitiert, breit <b>90</b> ⚡ 6 Meter Klöppelspitzen imitiert, breit <b>90</b> ⚡	Etamin-Store 110/170 cm <b>90</b> ⚡ Gez. Decke 90/90, aus gutem Haustuch <b>90</b> ⚡ Nächtischdecke 50/100, gezeichnet <b>90</b> ⚡ Läufer gezeichnet, mit breiter Spitze <b>90</b> ⚡ Nessel-Kinderkleid Größe 50, genäht u. gez. <b>90</b> ⚡ Küchenhandtuch reich garniert, mit hübscher Blende <b>90</b> ⚡ Kinder-Spielanzug farbig mercerisiert <b>90</b> ⚡ Kinder-Kleidchen farbig mercerisiert <b>90</b> ⚡
Damenstrümpfe m. 4-f. Sohle la Kunstseide, plattiert <b>1.90</b> Damenstrümpfe Wolle plattiert, für Sport <b>1.90</b> Damenstrümpfe reine Wolle <b>1.90</b> Damenstrümpfe extra feine Waschseide <b>1.90</b> Paradekissen mit Klöppel-Einsatz und Spitze <b>1.90</b> 3 Mtr. Gläserntuch ca. 44 cm breit <b>1.90</b> Damast 130 cm, schöne Muster <b>1.90</b> Halbleinen 150 cm, für Bettücher <b>1.90</b> Bettuchbiber 150 cm breit <b>1.90</b>	Damen-Nachthemd mit 1/2 Arm, weiß-bunt oder bunt <b>1.90</b> Damen-Hemdhose mit Klöppel-Spitze <b>1.90</b> Damen-Prinzeßbrock mit Klöppelspitze <b>1.90</b> Damenhemd elegante Ausführung <b>1.90</b> Kopfkissen cordoniert und bestickt <b>1.90</b> Frottierhandtuch 56/120, extra schwer <b>1.90</b> Kinderbadetuch 100/100, gute Qual. <b>1.90</b> 6 Stück Mullwindeln 70/70 <b>1.90</b> Damen-Schlüpfer Wolle mit Kunstseide <b>1.90</b> Hemdhose »Juvener«, echt Maco <b>1.90</b>	H'-Unterjacke u. Hose normal, Größe 5 oder 6 <b>1.90</b> Herren-Hose Maco, 2 fädig, weiß oder gelb <b>1.90</b> Herren-Jacke 1/2 Arm, Maco 2 fädig <b>1.90</b> Selbstbinder reine Seide <b>1.90</b> Stores vom Meter mit eleganten kunstseidenen Streifen u. Frans., Mtr. <b>1.90</b> Uebergardine Etamine, mit Volant <b>1.90</b> Stores 130/190 cm breit, m. Einsatz u. Spitze <b>1.90</b> Stores 150/230 cm, m. Falten u. Klöppelspitze <b>1.90</b> Inlett 80 cm, echt rot, Meter <b>1.90</b>	Berufsmantel Nessel <b>1.90</b> Damenkleid weiß Natté mit Bordüre <b>1.90</b> Kinder-Pullover Gr. 40, Reine Wolle <b>1.90</b> Baby-Jäckchen u. Mütze Reine Wolle, Handarbeit <b>1.90</b> Baby-Kleidchen Lammfell imit. <b>1.90</b> Baby-Kleidchen Reine Wolle <b>1.90</b> Damen-Kragen Schaiform, Georgette, hochelegant <b>1.90</b> Laufrockchen Finette, reich bestickt <b>1.90</b> Wickelschürze ohne Arm <b>1.90</b>	Tischdecke 130/160, gez. <b>1.90</b> Waschtischgarnitur 2teilig mit Spitze <b>1.90</b> Zimmerhandtuch mit Lochstickerel und Spitze <b>1.90</b> Mitteldecke 90/90, mit Fillet und Spitze <b>1.90</b> 5 Stück Frottiertücher 40/80 <b>1.90</b> 6 Stück Servietten 45/45 <b>1.90</b> Ripsdecke hell, indanthron, 130/130 <b>1.90</b> Wagendecke Lammfell <b>1.90</b> Damen-Prinzeßbrocke angerauht <b>1.90</b>
Marquissette für Stores, Breite 150 cm <b>2.90</b> Stores aus modernem Gittertüll mit Handdurchzug und Franse <b>2.90</b> Uebergardine 3teilig, weiß bunt <b>2.90</b> Kunstseiden-Rips 130 cm, für Uebergardinen <b>2.90</b> Halbleinen Aeterna 160 cm, verstärkte Mitte <b>2.90</b> la Maco-Damast 130 cm breit, Meter <b>2.90</b> 3.40 Meter Haustuch für 2 Kissen <b>2.90</b>	Parade-Kissen mit Einsatz und Volant <b>2.90</b> Badetuch 100/150 cm <b>2.90</b> 2 Damen-Hemden Juvena, Maco <b>2.90</b> Berufsmantel Zefir Größe 42-48 <b>2.90</b> Eleg. Baby-Kleid Wolle <b>2.90</b> Eleg. woff. Spiel-Anzug <b>2.90</b> Tischtuch 130/160, weiß Jacquard <b>2.90</b>	Herren-Schillerhemd Panama, weiß <b>2.90</b> Herren-Oberhemd <b>2.90</b> Einsatz-Hemd Maco, mit elegantem Einsatz <b>2.90</b> Damen-Nachthemd eleg., Kimono-Kragen <b>2.90</b> Damen-Nachthemd 1/2 Arm, mit Stickerel <b>2.90</b> Prinzeßbrock mit Valencienn-Garnitur <b>2.90</b> Prinzeßbrock angeschn., mit Klöppelspitze <b>2.90</b>	Vierecktuch aus Crêpe de Chine <b>2.90</b> Inlett 130 cm, echtröt <b>2.90</b> Halbdaunen halbweiß für Deckbetten, 1/2 Pfund <b>2.90</b> Prinzeßbrock schwer kunstl., angerauht <b>2.90</b> Herren-Taschentücher Maco mit Hohlraum, 1/2 Dtz. <b>2.90</b> 2 Pr. Unterziehstrümpfe rein seid. <b>2.90</b> Knab.-Konfirm.-Hemd eleg. Ausführung <b>2.90</b>	Tischdecke 130/160, mit pastellfarb. Rand, angef. m. Material <b>2.90</b> Gez. Bluse auf Vollvolle <b>2.90</b> Angef. Kissen mit Material auf Seldensrips, 50/60 <b>2.90</b> Kunstseid. Rockhose für Damen <b>2.90</b> Kinder-Weste Gr. 50/55 hübsch gemustert <b>2.90</b> 2 St. Frottiertücher schwere, 56/110 <b>2.90</b> 2,40 m Rohnessel für Bettuch 160 cm breit <b>2.90</b>
Herren-Pullover meliert, ohne Arme <b>3.90</b> Damen-Schirm 16 teilig, Kunstseide, II. Wahl <b>3.90</b> Hüftgürtel mit Gummi, Kunstseiden-Damast <b>3.90</b> 1/2 Dtz. weiße halblein. Handtücher <b>3.90</b> Schlafdecken Jacquard, 150/200 Stück <b>3.90</b> Herren-Taschentuch Halbleinen 1/2 Dutzend <b>3.90</b> Herren-Schirm <b>3.90</b> Oxfordhemd für Herren, mit Kragen und Krawatte <b>3.90</b>	Bettuch Halbleinen, 140/225 <b>3.90</b> Tischtuch 125/160, Halbleinen Jacquard <b>3.90</b> Badetuch 125/160 <b>3.90</b> Oberbettuch 150/250, feston. <b>3.90</b> Elegant. Paradekissen mit Einsatz und Volant Stück <b>3.90</b> Bettdecke 1 teilig, mit Filletmotiv und Klöppel-Einsatz u. Spitze <b>3.90</b> Tischdecke 130/160, reich garniert mit Spitze <b>3.90</b> Storestoff 240 hoch, reich garniert und mit Franse, Meter <b>3.90</b>	<b>Baby-Ausstattung</b> <b>„Liebling“</b> 15 Teile <b>4.90</b> 3 Flügelhemdchen 3 Strickjäckchen 3 Mullwindeln 3 Molton-Einlagen 1 Wickeldecke 1 Wickelband 1 Gummi-Einlage	Damen-Nachthemd weiß/bunt bestickt <b>4.90</b> Damen-Nachthemd Croisé mit 1/2 Arm <b>4.90</b> 2 Paradekissen mit Klöppelspitze und Einsatz <b>4.90</b> Damen-Weste mit Russenkragen <b>4.90</b> Damen-Pullover mit Russenkragen <b>4.90</b> Berufskittel elegant, Kunstseide <b>4.90</b> 2 Paar Burchard's 1001 Gold <b>4.90</b> 10 Mtr. Cretonne 80 cm, für Kopfkissen <b>4.90</b>	Tischdecke 130/160, mit pastellfarb. Rand, angef. m. Material <b>4.90</b> Teegedeck 125/150 halbleinen, mit 6 Servietten <b>4.90</b> Herren-Pullunder Reine Wolle <b>4.90</b> Herren-Schlafanzug gute Ausführung <b>4.90</b> Herren-Oberhemd farbig Popeline <b>4.90</b> Corselette la. Drell <b>4.90</b> Gänserupf rein weiß, 1/2 Pfund <b>4.90</b> Ein Posten schwere Pullover Stück <b>4.90</b>

# BURCHARD

Kaiserstr. 143

KARLSRUHE

Kaiserstr. 143